



Gemeindeversammlung

Über Zukunft des Zentrums wird an der Urne entschieden

An der Gemeindeversammlung vom 19. September ging es um den privaten Gestaltungsplan der Zentrumsüberbauung am Bahnhof und den dazugehörigen Baurechtsvertrag. 745 Stimmberechtigte verfolgten die emotionale Sitzung, die zu einem knappen Sieg für den Gemeinderat führte. Entschieden wird aber frühestens im November an der Urne.

Iris Rothacher

In weiser Voraussicht hatte die Gemeinde Kilchberg für die Gemeindeversammlung Mitte September auf dem Schulhausplatz ein zusätzliches Zelt aufstellen lassen. Er hatte gut daran getan, denn nicht nur die 400 Plätze im Saal, sondern auch die Festbänke im Zelt waren besetzt. 745 Stimmberechtigte waren gekommen – so viele wie an keiner Gemeindeversammlung der letzten Jahre. Die Versammlung wurde live ins Zelt übertragen.

Auch Gemeindepräsident Martin Berger war sichtlich beeindruckt, als er die Sitzung eröffnete. «Ich bin überwältigt, wie viele Bürgerinnen und



Ob das Zentrum bald ein neues Gesicht bekommt, werden die Kilchberger Stimmberechtigten im November entscheiden.

Carole Bolliger

Bürger den Weg an die Gemeindeversammlung gefunden haben», sagte er zur Begrüssung.

Hitzige Diskussion

Die traktandierten Themen liessen seit Wochen die Emotionen der Kilchbergerinnen und Kilchberger hochkochen. Dass Coop auf dem Areal der Gemein-

de ein zweistöckiges Ladengeschäft und 14 Kleinwohnungen – mit dazugehöriger Tiefgarage – plant, hatte bereits im Vorfeld der Versammlung polarisiert. Nachdem das Projekt, der Private Gestaltungsplan Bahnhofstrasse, von den Gemeinderäten Tina Neuschwander und Christian Benz der

Fortsetzung auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Badesaison

Der fantastische Hitzesommer bescherte der Gemeinde auch fantastische Eintrittszahlen. Seite 2

Abstimmung

An der Gemeindeversammlung ging es hoch zu und her. Gemeindepräsident Martin Berger im Interview. Seite 3

Neueröffnung

Denner hat eine neue Filiale auf der Hochweid eröffnet. In einer umgebauten Werkhalle bekommt man dort ein Vollsortiment.

Seite 7

Gemeinderat

Am 25. November wird der Ersatzgemeinderat gewählt. Die Kandidaten Cornel Dudle und Susanne Gilg über ihre Motivation.

Seite 9

Freitag-Frauen-Apéro

Die Appenzeller Künstlerin Lilly Langenegger erzählte frisch und frei, wie sie zur Appenzeller Bauernmalerei kam.

Seite 15

Anzeige

BANKWERK IST... WENN EIN HANDSCHLAG ZÄHLT.

Jetzt neu für KMU:
www.handschlagkredit.ch

DIE BANKWERKER
bank|thalwil

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
Von der Reparatur des Bestehenden
bis zum komplexen neuen Innenausbau

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG
LANGNAU AM ALBIS • 044 913 07 33
WWW.SCHOENMANN-AG.CH

- Exklusive handgefertigte Wandgestaltung
- Fugenlose Wandbekleidung
- Diskrete Schönheit
- Edle Wandbekleidungen
- Les Couleurs Le Corbusier
- Veredelung der Oberflächen
- Moderne und historische Spachteltechniken
- Anstriche für gesunde Wohnräume

Maler Feurer AG
Dorfstrasse 24
8802 Kilchberg

Tel. 044 715 21 20
www.malerfeurer.ch
info@malerfeurer.ch

MALER FEURER
KILCHBERG



Gemeindeversammlung

Über Zukunft des Zentrums wird an der Urne entschieden

Fortsetzung von Seite 1

Versammlung präsentiert worden war, holte Gemeindepräsident Martin Berger die Meinungen der Parteien ab. CVP, FDP, GLP und SVP sind ganz klar für den Gestaltungsplan. Die Grünen dagegen. Erstaunt war man über die EVP, die noch bis drei Tage vor der Versammlung für die Überbauung war. Am Samstag habe eine weitere Sitzung sattgefunden und sie seien zum Schluss gekommen, dass doch einige Gründe gegen diese Neugestaltung sprächen. EVP-Präsident Andreas Kaplony: «Wir haben unsere Meinung geändert, weil man seit kurzem weiss, dass die Post mit Migros über eine VOI-Filiale mit integrierter Poststelle in Verhandlung ist.» In Anbetracht dieser Tatsache sei seine Partei nicht mehr gewillt, den Mehrverkehr, den die grössere Coop-Filiale generieren würde, in Kauf zu nehmen. Ebenfalls erstaunt waren die

Kilchbergerinnen und Kilchberger über das Votum von Steffi Bucheli, «MySports»-Moderatorin, die just an der Bahnhofstrasse wohnt. Sie sei gegen das Projekt, nicht weil sie der Baulärm oder die stärker befahrene Zone stören würden. Die Fernsehfrau wirft dem Gemeinderat vor, es würde getrickst. Man wolle mit schönen Visualisierungen die Sicht der Bevölkerung auf das Projekt täuschen. In ihrem Plädoyer gegen den Gestaltungsplan sprach sie von nervösen Gemeinderäten und Zuständen, die sie an eine Bananenrepublik erinnern.

Geheime Abstimmung

Gemeindepräsident Martin Berger wies diese Vorwürfe vehement zurück und liess Daniel Willi, Abteilungsleiter Tiefbau/Werke, anhand einer Präsentation belegen, dass der Gemeinderat mit offenen Karten spielt. Zu Wort kamen Gegner und Befürworter. Immer wieder wur-

den die Reden von Applaus und Buhrufen begleitet, obwohl der Gemeindepräsident bereits zu Beginn der Versammlung die Anwesenden gebeten hatte, dies zu unterlassen.

EVP-Präsident Andreas Kaplony sorgte dafür, dass auf ein Abstimmungsergebnis nochmals eine Stunde gewartet werden musste. Er stellte den Ordnungsantrag auf eine geheime Abstimmung. Das würde für Frieden im Dorf sorgen. Den dafür nötigen Viertel der Stimmen erhielt der Antrag problemlos mit 220 Stimmen. Nach einer geheimen Abstimmung war klar: Der Gestaltungsplan für einen Coop-Neubau im Zentrum und die Umgestaltung der Bahnhofstrasse wurde mit 375 zu 328 angenommen. Das Ergebnis rief erneut Reto Planta, Präsident der IG Bahnhofstrasse, auf den Plan, der den Ordnungsantrag «Nachträgliche Urnenabstimmung» stellte. Schnell war klar, es führt kein Weg an einer Urnenab-

stimmung vorbei. Auch das zweite Geschäft, der Baurechtsvertrag, sorgte für grosse Emotionen. Trotz Gegenstimmen wurde über das zweite Geschäft abgestimmt und dieses mit 269 zu 126 Stimmen angenommen.

Nachträgliche Urnenabstimmung

Zum zweiten Mal stellte Reto Planta einen Ordnungsantrag auf eine «Nachträgliche Urnenabstimmung», dieser wurde mit 153 Stimmen angenommen. Inzwischen hatte die Hälfte der Wähler die Versammlung verlassen. Die Versammlung dauerte bis nach Mitternacht. Dann erst stand fest, dass beide Geschäfte – der Gestaltungsplan Bahnhofstrasse und der Baurechtsvertrag mit Coop – an die Urne kommen werden. Am 25. November entscheiden die Kilchbergerinnen und Kilchberger mit ihrem Stimmzettel, ob das Dorf am Zürichsee ein neues, modernes Zentrum bekommt.

Hitzesommer

Besucherrekord im Seebad

Der sehr heisse und lange Sommer ist vorbei. Die Gemeinde verzeichnete 79'434 Eintritte ins Seebad – ein absoluter Rekord.

Carole Bolliger

Der Sommer 2018 geht in die Geschichte ein. So auch im Seebad Kilchberg. 79'434 Frauen, Männer



Die Badisaison 2018 verzeichnete einen Besucherrekord. Archiv

und Kinder besuchten die Badi. Im Vorjahr waren es 14'000 weniger. Laut Sicherheitsvorsteherin Barbara Baruffol (FDP) gab es keine grösseren Unfälle. Einzig einige Schnittwunden, Schürfwunden oder Wes-

penstiche mussten versorgt werden. «Die Saison verlief ohne Probleme», so Baruffol. Einzig habe der trockene Sommer einige braune Stellen auf der Wiese hinterlassen. Der Rasen würde sich aber

schnell wieder erholen. Die neu angeschafften Spielgeräte – ein Spielhaus, ein Töggelikasten und ein neues Fussballtor mit Basketballkorb – erfreuten sich grosser Beliebtheit.

DaSHA™
DANCE TO SHAPE • WOMEN'S FITNESS FLOOR

Mehr als 40 Kurse die Woche!
Kinderbetreuung






Du erhältst eine kostenlose Probewoche geschenkt – bis 31.11.18!

Albisstr.17, Adliswil
www.da-sha.ch

Anzeige

ken's

car wash park

Ihr Autopflege-Center

- 2 Textilwaschanlagen
- 4 Waschboxen
- 6 Staubsaugerplätze
- 1 Autopflegeshop

Hauptstrasse Zürich-Luzern
Soodring 14 • 8134 Adliswil
www.carwashpark.ch

Gemeindepräsident im Interview

«Die Gemeindeversammlung war eine grosse Herausforderung»

Die Gemeindeversammlung Mitte September war sehr gut besucht, es gab hitzige Diskussionen und doch noch keinen definitiven Entscheid. Gemeindepräsident Martin Berger sagt im Interview, wie er die Versammlung empfand und wie es betreffend Zentrumsplanung weitergeht.

Interview: Carole Bolliger

Martin Berger, die Gemeindeversammlung war lang und anstrengend. Wie war es für Sie als Gemeindepräsident, diese Versammlung zu führen?

Die vergangene Versammlung mit der Teilnahme von rund 15 Prozent aller Stimmberechtigten aus Kilchberg war tatsächlich aussergewöhnlich und verlangte auch organisatorisch einiges an Zeit- und Personalressourcen. Ich glaube aber, dass sich der Gemeinderat mit dem Gemeinbeschreiber richtig entschieden hat, vorsorglich genügend Platz für einen grösseren Ansturm zu schaffen. Ohne diese Massnahmen hätten wir vor Ort die Gemeindeversammlung auf einen anderen Termin verschieben müssen, was bestimmt nicht im Sinne der Bevölkerung gewesen wäre.

Durch die Zweiteilung der Räumlichkeiten konnte ich mir als Versammlungsleiter nicht immer den geeigneten Überblick verschaffen. Ich war auf Drittpersonen im oder vor dem Zelt angewiesen. Dies war eine grosse Herausforderung. Selbstverständlich rechneten wir auch mit gewissen emotionalen Voten. Alles in allem lief die Gemeindeversammlung aus meiner Sicht gut. Der Ordnungsantrag auf geheime Abstimmung kommt sehr selten vor; trotzdem, wir rechneten damit und waren gut vorbereitet. Der Ablauf einer geheimen Abstimmung ist klar vorgeschrieben und benötigt, gerade bei einer so grossen Anzahl von Teilnehmenden, viel Zeit. Als schwierig habe ich den Umstand empfunden, dass verschiedene Stimmberechtigte während der Gemeindeversammlung den Saal verliessen. Die im Saal beziehungsweise im Zelt verbliebenen Stimmberechtigten wurden jeweils gestört, und die ganze Versammlung verzögerte sich jeweils um unnötige Minuten, weil die Stimmzählenden wegen der geänderten Anzahl Anwesender mehrmals nachzählen mussten.



Martin Berger, Gemeindepräsident.
Archiv

Dem Gemeinderat wurde Getricke unterstellt und die Gemeinde als Bananenrepublik bezeichnet. Hatten Sie mit so etwas gerechnet? Wie geht man mit solchen Vorwürfen um?

Aus dem Vorfeld der Gemeindeversammlung konnten wir davon ausgehen, dass mit intensiven Diskussionen und Debatten zu rechnen wäre. Über die Heftigkeit der Angriffe war ich jedoch überrascht, über gewisse sogar bestürzt. Aussagen wie Bananenrepublik und der Gemeinderat hätte Trickereien angewendet, sind respektlos, inakzeptabel und deplatziert. Ich glaube aber, dass diese Angriffe für alle Anwesenden mit sachlichen Argu-

menten nachvollziehbar widerlegt wurden.

Mir als Präsidenten des Gemeinderats ist es sehr wichtig, hier zu betonen, dass das Gremium, welches vor rund sechs Monaten durch dieselben Stimmberechtigten mit klaren Ergebnissen für eine neue vierjährige Amtsdauer gewählt und wiedergewählt wurde, sehr engagiert arbeitet, und zwar im Interesse der ganzen Bevölkerung.

Nun kommt das Geschäft an die Urne. Wann wird das sein?

Wir möchten keine Zeit verlieren und setzen alles daran, den privaten Gestaltungsplan und den damit gekoppelten Baurechtsvertrag bereits am 25. November 2018 an die Urne zu bringen. Wir sind davon überzeugt, dass die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Vorteile dieses komplexen Projekts versteht und die zwei Vorlagen annehmen wird, um so die Weichen für ein Kilchberg mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten zu stellen.

Weshalb wurde über das Geschäft nicht von vornherein an der Urne abgestimmt?

Das ist rechtlich nicht möglich, da für die Genehmigung des privaten Gestaltungsplans und des Baurechtsvertrags die Gemeindeversammlung zuständig ist. Dies ist in unserer Gemeindeverfassung, der Gemeindeordnung, so geregelt. Der Gemeinderat darf nicht von sich aus entscheiden, das zuständige Organ

für ein Geschäft zu überspringen und der nächsthöheren Instanz vorzulegen. Wegen der Annahme der gestellten Ordnungsanträge zur nachträglichen Urnenabstimmung werden die beiden Anträge nun, wie bereits erwähnt, voraussichtlich der Urnenabstimmung am 25. November unterbreitet.

Mit welchem Ergebnis rechnet der Gemeinderat an der Urnenabstimmung?

Aus Sicht des Gemeinderats ist das vorliegende Projekt durchdacht, seriös ausgearbeitet und unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen die bestmögliche Lösung für die dringend notwendige Entwicklung des Zentrumsbereichs Bahnhofstrasse. Wir sind von den Vorteilen dieses Projekts überzeugt und sind deshalb zuversichtlich, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger diesem für unsere Gemeinde strategisch so wichtigen Projekt zustimmen werden. Richtungsweisend war auch die Zustimmung der Stimmberechtigten zu beiden Anträgen an der Gemeindeversammlung vom 18. September (vor dem Antrag zur nachträglichen Urnenabstimmung). Auch die Mehrheit der politischen Parteien in Kilchberg unterstützt diese Vorlagen. Wir sehen der Urnenabstimmung also positiv entgegen, und der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten die Annahme des unterbreiteten Privaten Gestaltungsplans Bahnhofstrasse sowie des dazugehörigen Baurechtsvertrags. Stimmen Sie 2 x JA!



Dialog mit dem Gemeindepräsidenten



Wenn Sie einen Termin mit Ihrem Gemeindepräsidenten möchten, so steht Ihnen auf Voranmeldung Martin Berger am

- **Mittwoch, 24. Oktober 2018**
zwischen 08.00 und 10.00 Uhr
im Gemeindehaus Kilchberg
Alte Landstrasse 110, 1. OG

zu einem offenen und persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung. Je nach Anliegen mit Bezug eines Gemeinderatesmitglieds oder Vertreterin bzw. Vertreters der Verwaltung.

Die Abteilung Präsidiales nimmt Ihre Anmeldung unter praesidiales@kilchberg.ch oder Tel. 044 716 32 15 gerne entgegen.

Anzeige



KARTONSAMMLUNG

GEMEINDE KILCHBERG
Tiefbau/Werke

Freitag, 9. November 2018, ab 7.00 Uhr
ganze Gemeinde Kilchberg

Karton

Wellkarton, alle Art von unbeschichteten Kartonverpackungen wie Schachteln, Früchte- und Gemüsekartons ...

Hinweise

- Karton rückgefaltet, gebündelt und kreuzweise verschnürt
- Karton in offenen Kartonschachteln und kreuzweise verschnürt
- **kein** verschmutzter Karton, **keine** Tetrapackungen



abfallwesen@kilchberg.ch www.kilchberg.ch/abfall-a-z 044 716 32 42



PAPIERSAMMLUNG

GEMEINDE KILCHBERG
Tiefbau/Werke

Samstag, 3. November 2018, ab 7.00 Uhr
ganze Gemeinde Kilchberg



Papier

Zeitungen, Zeitschriften, Hefte, Taschenbücher, Bücherseiten ohne Kartoneinband, Drucksachen ohne Beschichtung, Telefonbücher ...

Hinweise

- Papier gebündelt und kreuzweise verschnürt
- Bündel max. 5 kg
- **keine** Papiertragtaschen
- **kein** Karton
- **keine** Tetrapackungen

Durchführender Verein

Fussballclub Ki-Rü, Tel. 079 958 59 31

abfallwesen@kilchberg.ch www.kilchberg.ch/abfall-a-z 044 716 32 42

Wahlen und Abstimmungen am 25. November 2018



HÄCKSELDIENST SPÄTHERBST 2018

GEMEINDE KILCHBERG
Tiefbau/Werke

Dienstag, 6. November 2018, ab 7.30 Uhr
ganze Gemeinde Kilchberg

Häckselgut

Baum- und Strauchschnittmaterial (Äste)

Kosten

erste 15 Min. gratis
CHF 45.– inkl. MwSt. alle weiteren 15 Min.

Hinweise

- Häckselgut muss um 7.30 Uhr bereit liegen
- Häckselgut ungebündelt, ungekürzt und frei von Fremdstoffen bereit legen
- Zufahrt (Mindestbreite 3.50 m) für Häcksler muss gewährleistet sein
- Häckselgut wird vor Ort gehäckselt (Schleuderweite max. 2.00 m)
- Häckselgut in Nähe der Strasse bereit legen
- Häckselgut geordnet, mit dicken Enden (Ø max. 15 cm) auf gleicher Seite bereit legen
- nasser, angefault oder erdiger Gartenabraum ist ungeeignet
- Häckselgut wird nicht abgeführt

Anmeldung

Anmeldung bis eine Woche vor Termin.
Keine Telefonische Anmeldung.

- Mit untenstehendem Talon
- www.kilchberg.ch/haeckseldienst
- Fax 044 715 44 34
- info@stockengut.ch



Anmeldetalon

Häckseldienst 6. November 2018

Name: Vorname:

Adresse:

Telefon: E-Mail:

Häckselplatz/Ort: zirka Menge Häckselgut in m³:

Rechnungsadresse:

wie oben

Name: Vorname:

Zusatz:

Strasse/Nr.: PLZ/Ort:

Bitte senden Sie den Anmeldetalon an: Stockengut, Stockenstrasse 88, 8802 Kilchberg

abfallwesen@kilchberg.ch www.kilchberg.ch/abfall-a-z 044 716 32 42



Sonderabfall

Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdünner, Medikamente, Quecksilber, -Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel, etc. (kostenlos bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr).



Dienstag, 23. Oktober 2018, 8.30–12.00 Uhr
Werkhof, Alte Landstrasse 166, 8802 Kilchberg

Abteilung Tiefbau / Werke Kilchberg
Telefon 044 716 32 42, Email abfallwesen@kilchberg.ch

KILCHBERG AKTUELL



Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht und Informationen aus der Sitzung vom 25. September 2018

Berichterstattung von Daniel Nehmer, Gemeindeschreiber/Leiter Gemeindeverwaltung

Geschäfte an der Urnenabstimmung vom 25. November 2018; Anordnungen

Am 25. November 2018 werden den Stimmberechtigten drei Gemeindevorlagen zur Urnenabstimmung bzw. -wahl unterbreitet:

1. Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für den Rest der Amtsdauer 2018–2022
2. Zustimmung zum «Privaten Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» auf den Grundstücken Kat.-Nrn. 4955, 2873 und 2643, Bahnhofareal Süd
3. Genehmigung des Baurechtsvertrags auf Grundstück Kat.-Nr. 4955, Bahnhofareal Süd

Im beleuchtenden Bericht (Weisung) zur Urnenabstimmung vom 25. November 2018 wird für das Geschäft 1 ein Beiblatt veröffentlicht, auf dem alle zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten (in alphabetischer Reihenfolge) aufgeführt sind. Für die beiden Kandidaten wurden rechtsgültige Wahlvorschläge eingereicht.

Die Geschäfte 2 und 3 wurden an der Gemeindeversammlung vom 18. September 2018 durch die anwesenden Stimmberechtigten angenommen, jedoch durch einen Ordnungsantrag der nachträglichen Urnenabstimmung überwiesen. Die beiden Geschäfte werden unverändert im beleuchtenden Bericht zur Urnenabstimmung vom 25. November 2018 veröffentlicht.

Genehmigung des Budgets 2019 und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2019; Antrag an die Gemeindeversammlung vom 27. November 2018

Das Budget 2019 der Politischen Gemeinde wurde erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt. Das Budget basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 72 Prozent und rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 1'734'050 Franken. Das Budget 2019 ist ertrags- und aufwandseitig realistisch gestaltet. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen betragen 10'240'000 Franken und 4'025'000 Franken im Finanzvermögen. Das Budget 2019 und die Festsetzung des Steuerfusses werden der Gemeindeversammlung vom 27. November 2018 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Für weitere Informationen zum Budget 2019 wird auf das mit der Einladung zur Gemeindeversammlung vom 27. November 2018 zum Versand gelangende Heft «Budget 2019» verwiesen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem vorliegenden Budget 2019 den finanz- und steuerpolitischen Zielsetzungen der Gemeinde Kilchberg zu entsprechen, und empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Budget 2019 und dem unveränderten Steuerfuss von 72 Prozent an der Gemeindeversammlung zuzustimmen.

Neue Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Parkierungsverordnung, Pa-VO); Antrag an die Gemeindeversammlung vom 27. November 2018

Der Gemeinderat genehmigte im Frühjahr 2017 einen Kredit über 30'000 Franken für ein neues Parkierungskonzept auf öffentlichem Grund, dies namentlich mit dem Ziel,

Anwohner zu bevorzugen und tagsüber uneingeschränktes Parkieren auf öffentlichem Grund durch Pendler zu unterbinden. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe erarbeitete in enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrsplanungsbüro Suter von Känel Wild AG und dem Verkehrsausschuss ein neues Parkierungskonzept und eine neue Parkierungsverordnung. Im Frühjahr 2018 folgte die Anhörung der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Vernehmlassung. Diverse Einwendungen konnten im Konzept berücksichtigt oder teilweise berücksichtigt werden. Das neue Konzept sieht vor, eine Parkzeitbeschränkung am Tag von 4 Stunden einzuführen, um der Pendlerproblematik zu begegnen und die Parkfelder wieder für die Anwohner und Besucher verfügbar zu machen. Die Nachtparkiergebühr soll aufgehoben werden. Abgesehen von der neuen Parkzeitbeschränkung ist das Parkieren in der weissen Zone auf markierten und nichtmarkierten Parkplätzen (Quartierstrassen) weiterhin kostenlos. Ausgenommen sind die bewirtschafteten Parkierungsanlagen wie heute bereits bestehend und die Parkfelder am Bahnhof und vor dem Gemeindehaus. Für die Einführung des neuen Parkierungskonzepts (Signalisation, Planung, EDV-Software) ist mit einmaligen Aufwendungen von 175'000 Franken zu rechnen. Die Umsetzung des neuen Parkierungskonzepts erfolgt mit der Einführung der Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund auf 1. Januar 2020. Die Nachtparkierungsverordnung vom 23. November 2004 der Gemeinde Kilchberg wird mit Inkrafttreten der neuen Verordnung aufgehoben.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem vorliegenden Antrag an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2018 zuzustimmen.

Behörden / Kommissionen / Funktionäre

Der Gemeinderat hat sich für die Amtsdauer 2018–2022 am 22. Juni 2018 konstituiert. Gemäss Art. 21 Ziffer 2 der Gemeindeordnung vom 12. Juli 2005 sind dem Gemeinderat gewisse Wahlkompetenzen von Mitgliedern von Kommissionen und Delegationen übertragen. Folgende Personen wurden durch den Gemein-

derat für die Amtsdauer 2018–2022 gewählt:

Für den **Zweckverband Soziales Netz Horgen** wurden zwei Delegierte gewählt:

- Jost, Stefan, als Delegierter
- Haller, Margrit, als Ersatzdelegierte

Für die **Kommission für Grundsteuern** wurden folgende Mitglieder gewählt:

- Lehner, Dieter, Gemeinderat als Vorsitzender
- Gantner, Andreas
- Hensch, Guido
- Kunz, Niklaus
- Meyer, Dietrich

Der Gemeinderat dankt den Kommissionsmitgliedern und Delegierten für die Mitarbeit in der neuen Amtsperiode und wünscht allen viel Freude an den jeweiligen Tätigkeiten.

Einbürgerungen

Der Gemeinderat hat folgender Person das Gemeindebürgerrecht erteilt:

- KELLER geb. Egli, Hedwig Erika, weiblich, geb. 1961, von Zürich und Wildberg ZH

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. September 2018 genehmigt;
- dem Sanierungsprojekt des Kirchenwegs, Abschnitt Alte Landstrasse bis Böndlerstrasse, zugestimmt und einen Kredit in der Höhe von 225'200 Franken genehmigt;
- das am 30. Juli 2018 erlassene allgemeine Feuerverbot für das Gemeindegebiet Kilchberg per sofort aufgehoben. Es gilt per sofort der geltende Rechtszustand gemäss Art. 29 und Art. 10 der Polizeiverordnung. Eine amtliche Publikation erfolgt in den nächsten Tagen im «Thalwiler Anzeiger»;
- der Finanzplanung 2018–2022, den finanzpolitischen Zielsetzungen und dem vorgeschlagenen Investitionsprogramm zugestimmt;
- das Budget 2019 des Zweckverbandes Gemeinderechtspflege Kilchberg-Rüschlikon genehmigt.

Anzeige

**EIN STARKES SANITÄR-TEAM
FACHKOMPETENT UND PROMPT
MIT TOP KUNDENSERVICE**

 **SANITÄR
WACKER + SCAVEZZON**
8802 Kilchberg Tel. 043 377 30 50

Türen auf fürs Eigenheim:
mit unserer günstigen
Starthypothek.
Jetzt Offerte anfordern!

So einfach geht's:
Berechnen Sie online Ihre Wohnkosten,
überzeugen Sie sich vom attraktiven
Preis und vereinbaren Sie eine Beratung.

zkb.ch/starthypothek

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Immobilien

**Schweizer Familie
sucht Einfamilienhaus**
(auch Renovationsobjekt)

in **Kilchberg und Umge-
bung**, kinderfreundliche
Aussichtslage, mindestens
5 Zimmer, Budget ca.
Fr. 3.8 Mio.
Per sofort oder in den
nächsten 2 Jahren.

Kontakt:

mail-fuer-EFH@gmx.ch
oder 079 238 55 79

Parkplatz

in der Nähe von
Alterszentrum Hochweid
in Kilchberg

per sofort gesucht.

Ich freue mich auf
Ihre Kontaktaufnahme:
Telefon: 079 279 33 22

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den «**Kilchberger**» zu kontaktieren:

Die Redaktion ist per **Telefon: 044 913 53 33**

resp. **079 647 74 60** oder per **Mail: kilchberger@lokalinfo.ch**
zu erreichen.

Die Redaktion



Montag



Dienstag



Mittwoch



Donnerstag

Donnerstags ist Sihlcity Markt.

Von 7.00 bis 13.30 Uhr auf dem Utoplatz

Alle Anbieter unter
sihlcity.ch/sihlcitymaert

sihlcity
Alles fürs Leben.

Discounter auf der Hochweid eröffnet

Neue Denner-Filiale in Kilchberg

Die Denner-Filiale auf der Hochweid ist offen. Der Discounter bietet in einer umgebauten Werkhalle das Vollsortiment an. Mit der Neueröffnung einher ging die Schliessung des Denner-Satelliten am Tödiweg 2.

Angela Bernetta

Am letzten Donnerstag im September hat Denner die neue Filiale Ecke Dorfstrasse/Hochweidstrasse eröffnet. Auf rund 450 Quadratmetern bietet der Discounter alles für den täglichen Bedarf an. Die Ladenlokalität ist grosszügig gestaltet. Frischprodukte wie Brot, Gemüse und Früchte werden im Ofenverkauf angeboten. Die Auslage des Sortiments entspricht dem gängigen Denner-Erscheinungsbild.

Quartierläden kaum mehr gefragt

«Wir haben gut angefangen», sagt Jürg Albrecht, Leiter der neuen Denner-Filiale, anlässlich der Eröffnung. Gemeinsam mit seiner Frau Theresa betreute Albrecht während 21 Jahren den Denner-Satelliten am Tödiweg 2. Da die fremdgeführte Denner-Filiale lediglich 500 Luftmeter vom neuen Discoun-



Denner bietet in der neuen Filiale ein Vollsortiment an.

net

ter entfernt liegt, wurde sie kurz vor dessen Eröffnung im September geschlossen. «Alle Mitarbeitenden haben ein Jobangebot für die neue Filiale erhalten», sagt Thomas Kaderli, Mediensprecher von Denner. Die beiden Angestellten und der Geschäftsführer haben dieses angenommen. Im neuen Laden arbeiten insgesamt sieben Angestellte.

«Nach 21 Jahren ist mir der Abschied vom Dorfladen nicht leichtgefallen», gesteht Jürg Albrecht. «Insbesondere ältere Quartierbewohner haben das Angebot im Dorfladen sehr geschätzt.»

Doch Quartierläden bedienen kaum mehr die gängigen Einkaufsgewohnheiten, ist Albrecht überzeugt. Auch sei der Umsatz hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die Arbeit immer mehr geworden. «Ich fühle mich wohl mit meinem neuen Job», sagt er abschliessend.

Thomas Kaderli bestätigt auf Anfrage, dass der Mietvertrag für das Ladenlokal am Tödiweg 2 weiterbesteht. Der Standort soll aber nicht blockiert werden. Denner suche eine Nachfolge für die Lokalität. Einen neuen Einkaufsladen wird es wohl kaum geben. Spruch-

reife Entscheide seien, so Thomas Kaderli weiter, noch keine gefallen.

Alte Werkhalle neu genutzt

«Denner prüft laufend Standorte in der ganzen Schweiz, um sein bereits feinmaschiges Filialnetz weiter zu verdichten», sagte Thomas Kaderli, Mediensprecher von Denner, bereits im vergangenen Frühling. Da die Lehner Bauunternehmung Ende des vergangenen Jahres den Betrieb einstellte, die Lehner Bau und Immobilien AG aber bestehen blieb, beschäftigen sich die Verantwortlichen mit einer Neuausrichtung des Areals auf der Hochweid. Das bestehende Geschäfts- und Wohnhaus wurde saniert und die alte Werkhalle zu Verkaufs- und Lagerflächen umgebaut. «Kilchberg ist gut erreichbar, das Einzugsgebiet am neuen Standort attraktiv», ergänzt Thomas Kaderli. Die Denner-Filiale ist heute der einzige Lebensmittelladen im oberen Teil der Gemeinde.

net

Instandstellung und neues Vermietungskonzept

Boots- und Badehaus Alte Badi

An einer einmaligen, geschützten Lage, umgeben von einem Schilfgürtel, mit einem weiten Blick auf den See und in die Berge befindet sich das alte Bade- und Bootshaus Alte Badi. Es ist der einzige vollständig im Wasser stehende Bau vor dem Kilchberger Ufer.

Als Nachfolgebau des ehemaligen Schützen-Scheibenstands besetzt das Badehaus einen geschichtsträchtigen Ort im See. Als um 1890 eröffnete Badeanstalt mit Kastenbad ist die Anlage ein historischer Bauzeuge, in dem sich ein interessanter Aspekt des bürgerlichen Lebens im 19. Jahrhundert manifestiert. Die Badeanstalt mit ihrem Haupthaus und den drei gegen den See gerichteten Flügeln legt die Vermutung nahe, dass die beiden durch die Flügel getrennten Gevierte als Männer- und Frauenbadi gedient haben. Der Umbau zum Bade- und Bootshaus 1924 schmälert diesen geschichtlichen Zeugniswert nur in geringem Masse. Als Pfahlbau mitten im Wasser gehört das Bootshaus und Kas-



Das Boots- und Badehaus Alte Badi hat eine lange Geschichte.

zvg.

tenbad zu einem seltenen Bautyp, was ihm einen besonderen architektonischen Wert verleiht. Der Zweckbau weist eine schlichte, zurückhaltende Gestaltung auf, die sich auf das funktionell Notwendige beschränkt.

Neues Vermietungskonzept

Das nach Nordosten offene Bootshaus bietet Platz für zehn Boote, die mit einem Handkurbelaufzug ins Wasser gelassen werden können. Auf der südwestlichen Seite bieten zehn Badekabinen den Mietern Gelegenheit, ihre

Badeutensilien in einem abschliessbaren Raum von ca. 2,5 Quadratmetern zu lagern.

Das Gebäude wurde im Jahr 2014 im Werterhaltungskonzept erfasst und als sanierungsbedürftig eingestuft. Die komplette Holzkonstruktion sowie der Zugangssteg müssen ersetzt werden. Die nun ab 1. November 2018 geplanten, werterhaltenden Instandstellungsarbeiten des Bootshauses wurden zum Anlass genommen, für die Badekabinen ein neues Vermietungskonzept einzuführen. Mit einem neu-

en Konzept wird allen Einwohnern von Kilchberg die Gelegenheit gegeben, für eine auf fünf Jahre befristete Zeit eine Badekabine zu mieten. Die Mietgebühr beträgt 1330 Franken inklusive MWST pro Jahr. Um das Angebot zu erweitern, können Mietergemeinschaften gebildet werden, pro Badekabine zwei Nebenvertragspartner. Eine direkte Untervermietung ist nicht gestattet. Alle handlungsfähigen, in Kilchberg wohnhaften Interessenten können sich beim Ressort Hochbau/Liegenschaften schriftlich melden, um sich mit einer einmaligen Registrierungsgebühr von 50 Franken auf die Warteliste für die Badekabinen aufnehmen zu lassen. Die Badekabinen werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Das Interesse für die Badekabinen muss jährlich bis zum 1. März schriftlich erneuert werden, ansonsten wird der Name von der Warteliste gestrichen beziehungsweise bei verspäteter Anmeldung wieder ans Ende der Liste gesetzt.

e.

Anmeldung: bootsplaetze@kilchberg.ch

Vielen Dank für Ihr JA

zum Gestaltungsplan Bahnhofstrasse und zum Baurechtsvertrag mit Coop

Die Gemeindeversammlung hat das Richtprojekt am 18. September 2018
gutgeheissen. Wir unterstützen es auch an der Urne am 25. November 2018.



Für Ihr Inserat:

Simona Demartis berät Sie gerne:

Tel. 079 306 44 41 oder simona.demartis@bluewin.ch



Neueröffnung am Bahnhof Wollishofen



Sushi | Asiatische Spezialitäten | Lieferservice + Take Away

Sonntagsbrunch (**à discrétion zum Preis 2 für 1**)
Preis pro Person 42.- / Kinder bis 12 Jahre 19.90
Reservation erforderlich

20%

auf das ganze Angebot (bis zu 4 Personen/Gutschein)

Nur gültig vom 10.10. bis 13.11.2018 (Dieser Gutschein ist nur einlösbar im Restaurant)

Seestrasse 331 | 8038 Zürich | Tel. 044 228 78 78 | www.peking-garden.ch | www.sushi-zueri.ch

Wahlen am 25. November

Sie wollen in den Gemeinderat

Am 25. November entscheiden die Kilchbergerinnen und Kilchberger, welcher Kandidat als Ersatz für Charles Schneble in den Gemeinderat nachrücken soll. Die beiden Ersatzkandidaten Susanne Gilg und Cornel Dudle über ihre persönliche Motivation und ihre politischen Schwerpunkte.

Interviews: Carole Bolliger

Hohe Qualität in der Schule



Cornel Dudle (ohne Partei) zvg.

Persönliche Motivation: Warum wollen Sie in den Gemeinderat?

Ich kandidiere für den Gemeinderat, speziell für das frei gewordene Ressort Bildung, da ich in erster Linie die Interessen der Eltern, Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde vertreten möchte. Ich habe selbst zwei schulpflichtige Kinder in der 1. und 3. Klasse. In der Funktion als Präsident des Elternvereins habe ich in den letzten Jahren Gefallen daran gefunden, in der Gemeinde aktiv zu sein und etwas zu verändern. Als Gemeinderat sehe ich die Möglichkeit, mich in weiteren Bereichen für die Gemeinde einzusetzen.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Für ein lebendiges Kilchberg: Aktives Vereinsleben mit attraktiven Anlässen, wo sich Jung und Alt austauschen respektive kennen lernen kann, wie das Brocki- und Flohmifest vom Frauen- und Elternverein, es sollen Lebensraum und Begegnungs-

zonen geschaffen werden, wo man gerne verweilt. Ich möchte ein volksnaher Gemeinderat sein, der im offenen Dialog mit der Bevölkerung steht.

Weiter setze ich mich für ein ansprechendes schulisches Umfeld ein: eine hohe Qualität in der Schule (Investitionen in Weiterbildung der Lehrerschaft nach Vorbild Finnland), eine schulische Organisation, die dem Alltag der Kilchberger Familien in die Hände spielt, ein familiäres und pragmatisches schulisches Umfeld, sowohl für Kinder, Lehrer und Eltern. Ich möchte eine Schule, die die Chancen der Zukunft erkennt und die Schüler entsprechend darauf vorbereitet, indem sie lernen, komplexe Probleme mit Kreativität anzugehen, positiv, aber auch kritisch zu denken und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Das Gymnasium hat in Kilchberg zu Recht einen hohen Stellenwert. Ich begrüsse es grundsätzlich, wenn ein hoher Bildungsgrad angestrebt wird. Diese Medaille hat aber auch eine Kehrseite. Leider leiden oft sehr viele Kinder unter dem Druck, ins Gymnasium zu «müssen», um sich keine Zukunftschancen zu verbauen. Vielfach beruht dies auf dem Unwissen, welche schulischen Optionen es in der Schweiz noch einzuschlagen gibt (duales Bildungssystem). Man muss den betroffenen Eltern aufzeigen, welche Möglichkeiten es sonst noch gibt.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Ich mag, dass Kilchberg eine lebendige Gemeinde ist und viele engagierte Einwohner hat. Es gefällt mir, dass wir trotz urbanem Umfeld eine übersichtliche Gemeindegrösse haben, und ich finde das Freizeitkursangebot der Schule sowie unsere engagierten Lehrer toll. Zudem gefällt mir die Seebadi.

Gemeinsam etwas bewegen

Persönliche Motivation: Warum wollen Sie in den Gemeinderat?

Kilchberg ist eine sich stark entwickelnde Gemeinde, der Bereich Bildung/Schule ist mein Kompetenzbereich. Die Gemeinde kenne ich dank der langjährigen Tätigkeit als Musikschulleiterin sehr gut. Da es sich aktuell um das Ressort Bildung im Gemeinderat handelt, möchte ich gerne mein Fachwissen einbringen und bei der Weiterentwicklung der Gemeinde auch in den anderen Bereichen mitarbeiten.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Da ich mich für das Ressort Bildung bewerbe, nehme ich gerne Beispiele aus diesem Bereich.

Qualitativ hochstehender Unterricht: Die Bildung ist die Investition in die Zukunft, gut ausgebildete Kinder und Jugendliche können sich besser entwickeln und in die Gesellschaft integrieren. Sie bilden das Rückgrat für das Kilchberg von morgen. Deshalb ist guter Unterricht wichtig. Lebensraum: Mit dem Lehrplan 21 und den Tagesstrukturen werden neue Anforderungen gestellt. Diese so umzusetzen, dass sie den Bedürfnissen der Bevölkerung von heute und morgen entsprechen und sich die Schülerinnen und Schüler bestmög-



Susanne Gilg (ohne Partei) zvg.

lich entfalten können, ist ein wichtiges Ziel. Dass Kilchberg eine aktive Gemeinde bleibt, wo man gerne lebt, arbeitet und wohnt, über alle Generationen und Kulturen hinweg gemeinsam etwas bewegen will, dafür stehe ich ein.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Kilchberg ist eine lebendige Gemeinde, hat ein reiches Vereins- und Gemeindeleben mit vielen engagierte Einwohnerinnen und Einwohnern. Kilchberg hat trotz Stadtnähe viele kleine hübsche Dorfteile, liegt glücklicherweise am See und verfügt doch noch über einen Gutsbetrieb. Und manchmal riecht es sogar süss – das mag ich alles an Kilchberg.

Wählen Sie!

Am 25. November entscheiden die Kilchberger Stimmberechtigten, wer als Ersatzkandidat in den Gemeinderat nachrücken soll.

Wählen auch Sie!

reformierte kirche kilchberg

Informationen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Kilchberg – Oktober 2018



Gospelchor Kilchberg – Konzerte vom Samstag, 27. Oktober 2018, 19.00 Uhr, und 10. November 2018, 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Kilchberg

«A Place In The Choir»

Mit diesem beschwingten und fröhlichen Song wird der Gospelchor seine diesjährigen Konzerte eröffnen und das Publikum freudig einstimmen auf weitere musikalische Leckerbissen. Dieser Gospelsong vermittelt die verheissungsvolle und tröstliche Botschaft, dass alle Geschöpfe Gottes mit ihren Vorzügen, aber auch mit ihren Unzulänglichkeiten einen Platz im grossen Chor des Lebens haben. Wir alle sind Teil einer grossen Gemeinschaft.

Mitte Januar warten die knapp 60 Sängerinnen und Sänger des Gospelchors jeweils mit grosser Spannung darauf, welche neuen und anspruchsvollen Lieder ihr langjähriger Chorleiter Christer Løvold diesmal wohl im Köcher hat. Auch dieses Jahr wurde das neue Repertoire in wöchentlichen intensiven Proben eingeübt. Mit viel Enthusiasmus und grosser Konzentration feilte der Chor bis zur Konzertreife an der Interpretation der Lieder.

Die bewährten Solisten und Musiker mit internationalem Renommee werden das Ihre zu einem vielseitigen und gelungenen Konzertabend beitragen.

Seien Sie dabei und sichern Sie sich Ihren Platz in der grossen Gemeinschaft in unserer reformierten Kirche Kilchberg!

Ticketvorverkauf

Tickets können online und sitzplatzgenau auf www.gospelchorkilchberg.ch oder www.eventfrog.ch gekauft werden. Die Gemeindebibliothek hält eine Anzahl Billette mit beschränkter Platzauswahl gegen Barzahlung bereit. Restliche Tickets werden – sofern vorhanden – an der Abendkasse verkauft. Türöffnung: 18.15 Uhr. Preise: Fr. 25.– für Erwachsene und Fr. 10.– für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre mit eigenem Sitzplatz.

Gospelkonzerte

A Place In The Choir

**Gospelchor Kilchberg
mit Solisten und Band
Leitung Christer Løvold**

**Reformierte Kirche Kilchberg
Samstag, 27.10.2018, 19 Uhr
Samstag, 10.11.2018, 19 Uhr**

Erwachsene Fr. 25.00 / Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 10.00
Vorverkauf: www.gospelchorkilchberg.ch oder www.eventfrog.ch
sowie Gemeindebibliothek Kilchberg
Türöffnung / Abendkasse 18:15 Uhr

Hurra, Pfarrerin Sibylle Forrer erwartet ein Baby Mutterschaftsurlaub

Pfarrerin Sibylle Forrer wird voraussichtlich ab Ende Oktober 2018 bis Ende März 2019 im Mutterschaftsurlaub sein. In dieser Zeit wird sie vertreten durch Pfarrer Anselm Burr. Anselm Burr war 2014/15 bereits für 13 Monate Vertreter in unserer Gemeinde. Er ist deshalb bestens mit unserer Gemeinde vertraut und kann an viele tragende Beziehungen anknüpfen. Wir freuen uns



und sind dankbar, dass Anselm Burr wieder in unserer Gemeinde tätig sein wird. Ab dem 1. April 2019 wird Pfarrerin Sibylle Forrer wieder mit einem Pensum von 100% im Amt sein. Wir wünschen ihr für die Geburt und die anstehende Mutterschaft alles Gute und der jungen Familie Gottes Segen.

Für die Kirchenpflege,
Peter C. Maier, Präsident



Vier Abende mit Pfarrer Christian Frei über Sterben, Tod und Trauer



- **25. Oktober um 19.30 Uhr:** Referat mit Heinz Rüegger: Selbstbestimmtes Sterben
- **30. Oktober um 19.30 Uhr:** An was man denken sollte: das Sterben, den Tod vorbereiten und was ist nach dem Tod? – mit Christian Frei
- **13. November um 19.30 Uhr:** Referat und Gespräch mit Christoph Morgenthaler: «Übermorgen sterbe ich. Werden Sie mich beerdigen?» Assistierter Suizid und kirchliches Handeln.
- **20. November um 19.30 Uhr:** Trauern und die Trauer überwinden – mit Christian Frei

Alle vier Abende finden im Kirchgemeindehaus statt – Infos: refkilch.ch

Save the date – zum Vormerken Gemeindereise und Pilger-Wandertage

Save the date – Bitte in Ihrer Agenda vormerken:

27.–30. Juni 2019

Gemeindereise auf den Spuren Zwinglis: Kultur, Klang und Natur im Toggenburg

6.–9. September 2019

Pilger-Wandertage in der Region Schwarzenburg-Fribourg-Romont

reformiert_katholisch
Kirchen in Kilchberg

reformierte
kirche rüschlikon

GEMEINDE
KILCHBERG

RÜSCHLIKON
Lebensfreude am Zürichsee



Mittwoch, 7. November 2018

8.30 – 12.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Kilchberg

«Mit Humor und Lachen geht es leichter»

Dieser Kurs wird organisiert und begleitet von:
Reformierte Kirchgemeinden und politische Gemeinden
Kilchberg und Rüschlikon
Römisch-Katholische Kirchgemeinde Kilchberg

Weitere Informationen auf www.refkilch.ch

Männertreff 50+ vom Freitag, 9. November 2018

Referat von Christoph Zollinger



Thema: «Utopien und Visionen»

18.30 Uhr Apéro – anschliessend gemeinsames Nachtessen
ca. 20.00 Uhr Referat von Christoph Zollinger mit allgemeiner Diskussion
ab 21.30 Uhr Individuelles Ende der Veranstaltung
Im Kirchgemeindehaus – Kostenbeitrag CHF 25.– pro Person
Anmeldung bitte über unsere Homepage www.refkilch.ch oder
telefonisch 044 715 56 51 (Sekretariat) bis spätestens 5. November

KALENDER

www.refkilch.ch

Gottesdienste

14. Oktober, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Christian Frei

21. Oktober, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Christian Frei

28. Oktober, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Anselm Burr und mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden – Thema: «Geht die Welt unter?»

4. November, Sonntag

10.00 Uhr: Reformationsgottesdienst mit Abendmahl – zusammen mit der Kirchgemeinde Rüslikon – mit Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann und Pfarrer Anselm Burr in der reformierten Kirche Kilchberg, anschliessend Apéro

11. November, Sonntag

18.00 Uhr: Abendgottesdienst «Taizé-Feier»

18. November, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen – Pfarrer Anselm Burr Mitwirkung Sam Burckardt, Saxophon

Gottesdienst im See-Spital

21. Oktober, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Renate Hauser

Spiritualität am Mittwoch

Jeweils um 19.00 Uhr im Raum der Stille im Sanatorium

10. Okt. «In die Stille kommen»
17. Okt. «Gottesdienst»
24. Okt. «Lieder, die klingen»
31. Okt. «Gottesdienst»
7. Nov. «Bibel - Worte die tragen»
Infos: www.refkilch.ch / Kalender

Musik

27. Oktober

10. November

Samstags um 19.00 Uhr
Gospelkonzert in der Kirche

Sterben, Tod und Trauer

25. Oktober, Donnerstag

30. Oktober, Dienstag

13. November, Dienstag

20. November, Dienstag

Vier Abende mit Pfarrer Christian Frei jeweils um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Meditation

«Schweigen auf dem Berg»

Jeweils um 18–19 Uhr im Pfarrhaus Dorfstrasse 115:
11. Oktober, Donnerstag
23. Oktober, Dienstag
8. November, Donnerstag
20. November, Dienstag

Bibliothek

Im Kirchgemeindehaus – Offen: Sonntag 11.00 bis 12.00 Uhr (nach dem Gottesdienst) und Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr (geschlossen, wenn kein Gottesdienst in unserer Kirche stattfindet sowie während der Schulferien).

Singen

Mittwoch

19.45 Uhr: Probe Kantorei Kilchberg im Kirchgemeindehaus
www.kantoreikilchberg.ch

Donnerstag

18.30 Uhr: Probe Gospelchor im Kirchgemeindehaus
www.gospelchorkilchberg.ch
(Keine Proben während der Schulferien)

Offenes Singen

5. November, Montag

19.00 Uhr: Offenes Singen mit Mariann Thöni in der Kirche

Senioren



28. Oktober, Sonntag

14.30 Uhr: Seniorenfest mit Pfarrer Christian Frei im Kirchgemeindehaus

Männertreff 50+

9. November, Freitag

18.30 Uhr: Apéro, Nachtessen und Referat mit Christoph Zollinger im Kirchgemeindehaus

Ökumenische Morgenbesinnung

8. November, Donnerstag

9.00 Uhr: in der katholischen Kirche

Weiterbildung

7. November, Mittwoch

8.30 Uhr: Weiterbildung für Freiwillige: «Mit Humor und Lachen geht es leichter» im Kirchgemeindehaus

Wir informieren wieder:

26.10.2018 im «reformiert.»
14.11.2018 im Gemeindeblatt

Kirchentaxi für unsere Gottesdienste:

Telefon 044 720 41 41 Anmeldung spätestens bis Samstag, 20.00 Uhr

Abholdienst für Anlässe mit dem Zeichen:

Telefon: 044 715 56 51 (Sekretariat) während der Bürozeiten

Seniorenfest am Sonntag, 28. Oktober 2018

«SIKKIM – FERNES LAND IM HIMALAYA»



Sonntag, 28. Oktober 2018, um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Christian Frei hat 2008 an der Erstbesteigung eines ca. 6000 m hohen Bergs im Himalaya teilgenommen. Er berichtet von seinen Erlebnissen an diesem Mount Chogyal und gibt einen Einblick in die vom Buddhismus geprägte Kultur.

Die Reformierte und die Katholische Kirchgemeinde laden Sie herzlich ein zu diesem interessanten Nachmittag mit Pfarrer Christian Frei. Für den feinen Zvieri sorgt Judith Hügli mit ihrem Team. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wenn Sie abgeholt werden möchten, rufen Sie bitte das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde an:

Frau Kathrin Aeberli
Telefon 044 715 56 51 –
oder mail: info@refkilch.ch

Abendgottesdienst vom Sonntag, 11. November Taizé-Feier



Feier in der Kirche

Am 11. November um 18.00 Uhr möchten wir in der Kirche eine Feier in der Tradition von Taizé feiern. Taizé, das bedeutet meditative und stimmungsvolle Lieder, eine einfache Liturgie mit Stille und eine warme Atmosphäre mit Kerzenlicht.

Vorbereitung

Wenn Sie interessiert sind, in der Vorbereitung mitzudenken und die Feier dann mitzugestalten, dann lade ich Sie herzlich ein zu einem Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 31. Oktober, um 19.30 Uhr im Meditationsraum im Pfarrhaus an der Dorfstrasse 115. Wir wollen die Liturgie besprechen und die Lieder etwas einüben. Besonders willkommen sind auch Instrumente, wie Flöte, Geige, Gitarre etc.

Um eine kurze Anmeldung bin ich froh: christian.frei@refkilch.ch
Auf Ihr Kommen und Mitdenken und Mitgestalten freut sich Christian Frei

Chorgenuss im Advent

Joseph Haydn's Nicolai-Messe



Am 2. und 3. Advent, also an den Sonntagen vom 9. und 16. Dezember 2018, kommt die selten gehörte pastorale Nicolai-Messe von Joseph Haydn zur Aufführung. Dies als gemeinsames Konzertprojekt der Kantorei Kilchberg mit dem Chor Rüschnikon.

Unter der motivierenden Leitung von Christer Løvold und Matthias Wamser sind die Chöre bereits in der intensiven Probenarbeit. Die Nicolai-Messe wird im Konzert eingebettet in stimmungsvolle adventliche Orgelmusik. Zudem ist das Publikum eingeladen, selbst beizutragen durch das gemeinsame Singen von Adventsliedern. Ein einmaliges Erlebnis für Jung und Alt, Familien und alle Interessierten KonzertgeniesserInnen. Kollekte zur Deckung der Konzertkosten. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Zuhörerschaft.

Konzerte:

9. Dezember, 17.00 Uhr reformierte Kirche Kilchberg
16. Dezember, 17.00 Uhr reformierte Kirche Rüschnikon

Abstimmungssonntag 23. September

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen



Projekt Nidelbad

Liebe Stimmbürgerinnen,
liebe Stimmbürger

Am Sonntag, 23. September 2018, waren Sie aufgefordert, an der Urne über das Projekt der Bebauung des Grundstücks an der Nidelbadstrasse zu bestimmen, das uns langfristig finanzielle Mittel für unsere Tätigkeit in der Gemeinde sicherstellt. Die Kirchenpflege und ich danken Ihnen für Ihre eindeutige Meinungsäusserung zu unserem Zukunftsprojekt.

Ihre Teilnahme an dieser Abstimmung hat uns sehr gefreut, denn dies ist für uns die Bestätigung, dass wir, auch aus Ihrer Sicht, auf dem richtigen Pfad sind – nochmals vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Nun können wir, zusammen mit den Architekten, die weiteren Schritte in Angriff nehmen,

d.h. circa Ende November 2018 wird, als nächste Etappe zur Umsetzung des Volkswillens, die Baueingabe an die Adresse des Bauamts der Gemeinde Kilchberg erfolgen.

Parallel zum Bewilligungsverfahren bei der Gemeinde werden im Dezember die Ausführungsplanung und die Unternehmersubmission anlaufen, sodass wir, bei Vorliegen der Baubewilligung – wir hoffen, auf Frühlings-/Sommer 2019 – mit dem Bauen beginnen können. Sollten Einsprachen gegen das Bauvorhaben eingehen, wird sich der Baubeginn sicherlich etwas verzögern. Wir hoffen aber, dass sich die Nachbarschaft mit dem Projekt anfreunden kann, da sich die Baute gut ins Gelände einpasst. Zudem rechnen wir damit, dass die Wohnungen dann im 1. Quartal 2021 bezugsbereit sein werden.

Zum Schluss noch ein Wort zur Vermietung: Es wird keine Vorreservationsliste geführt – die Vermietung der Wohnungen beginnt erst mit deren Fertigstellung. Ein entsprechendes Vermietungsreglement wird zu gegebener Zeit erlassen. Nochmals vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Peter C. Maier
Präsident der Kirchenpflege



Teilrevision der Kirchenordnung

Herzlichen Dank!

Kilchberg hat die Teilrevision der Kirchenordnung mit einer grossen Mehrheit angenommen. Das werten wir als ein Vertrauensvotum in die Leitung unserer Landeskirche. Die

Vorlage war im Kanton umstritten. Das positive Resultat aus unserer Gemeinde zeigt, dass sich Kilchberg vertrauensvoll und zuversichtlich den neuen Herausforderungen stellt. Nun gilt es, die Zukunft unserer Kirche gemeinsam zu gestalten.

Die Zürcher Kirchgemeinden haben erkannt, dass jetzt gehandelt werden muss, und bereiten mit ihrem Ja den Weg für die notwendigen Veränderungen. Wir in Kilchberg sind ja bereits daran, unsere Kirchgemeinde «fit» zu machen für die kommenden Herausforderungen.

Sibylle Forrer, Pfarrerin

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor

Im Gottesdienst vom 28. Oktober 2018 um 10.00 Uhr in der Kirche mit Pfarrer Anselm Burr werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gottesdienst mitgestalten unter dem Thema:

Geht die Welt unter?

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden freuen sich auf Ihren Besuch!

Zum 10. Mal Seniorenferien der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg: im Tessin Impressionen aus den Ferien in der Sonnenstube der Schweiz



Fotos: Regula Gähwiler

Reformationssonntag am 4. November «Ich glaube – hilf meinem Unglauben»



**Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl
Sonntag, 4. November, 10.00 Uhr in der Kirche Kilchberg
«Ich glaube – hilf meinem Unglauben» – Text: Markus 9, 14–29**

Zusammen mit der Kirchgemeinde Rüslikon feiern wir gemeinsam den Reformationssonntag – anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus

Pfarrerinnen Anne-Caroline Hopmann und Pfarrer Anselm Burr
Musik: Max Sonnleitner, Orgel, und Jemma Abrachamyan, Violine

Freiwillige gesucht für Jubilaren-Besucherguppe

Machen Sie gerne jemandem eine Freude?

Dann sind Sie in unserem Team goldrichtig. Sie überbringen Jubilaren ab dem 80. Lebensjahr zu Hause oder in einem Alters- oder Pflegeheim ein Geschenk der Kirchgemeinde. Die Jubilare schätzen diese Besuche sehr, da häufig wertvolle Gespräche entstehen.

Sie können wählen, welche und wie viele Besuche Sie übernehmen möchten. Die Jubilarengruppe hat Anspruch auf fachliche Begleitung und trifft sich monatlich zum Austausch.

Möchten Sie mehr über die Aufgabe erfahren? Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Regula Gähwiler, Di und Do unter Tel. 044 715 44 05
oder regula.gaehwiler@refkilch.ch

Freitag-Frauen-Apéro vom 28. September

Lebhafte Künstlerin, lebhaftes Bild

Die Referentin des Freitag-Frauen-Apéros Ende September lebt seit 50 Jahren in Gais AR und malt seit ihrer frühesten Kindheit. Heute hat sie schweizweit einen Namen als appenzellerische Bauernmalerin. Ihre Bilder, Bücher und Karten sind sehr gefragt. Lilly Langenegger erzählte frisch und frei, wie sie als Zürcher Stadtmädchen dazu kam, eine Appenzeller Bauernmalerin zu werden.

Bettina Bachmann

Angemeldet waren 60 Frauen für den Freitag-Frauen-Apéro und dann kamen plötzlich nochmals 40. Gemeinsam wurden zusätzliche Stühle hereingetragen. Gast war Lilly Langenegger. Sie ist 70 Jahre alt, wurde in der Stadt Zürich geboren und wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Die Familie zog mehrmals um, aber eines hat Lilly Langenegger schon immer begleitet – das Zeichnen und Malen. Sie betonte mehrmals, dass ihr Bruder der Freche war, immer draussen am Streichespielen



Die Künstlerin Lilly Langenegger zog viele Frauen an den Freitag-Frauen-Apéro.

Bettina Bachmann

und sie drinnen am Zeichnen. Nach mehreren Umzügen kam sie in den Sechzigerjahren als Kindergärtnerin in ein Zürcher Kinderheim nach Gais, wo sie ihren Ehemann, den Landwirt Werner Langenegger, kennenlernte. Sie wurde Bäuerin und Mutter von

vier Kindern. Als Ausgleich zum arbeitsintensiven Bäuerinnenleben begann sie Anfang der Siebzigerjahre mit der Bauernmalerei. Nach ihren Erstlingen auf «Brettli» und «Bödeli» als Geschenken für ihre Verwandtschaft wurde ihre Malerei stets bekannter. Sie begann Bilderbücher für Kinder zu illustrieren und zu schreiben. Durch die Zunahme der Aufträge richtete Lilly Langenegger sich ein eigenes Atelier ein.

Amüsante Schilderungen

Sie fand immer etwas Zeit für die Malerei und brachte sich alles selber bei. Sogar im Wochenbett musste ihr Mann ihr Papier und Stifte vorbeibringen, und sie malte ihre Aussicht aus dem Fenster. Im Spital hatte sie plötzlich viel mehr Zeit als sonst. Als Bäuerin und Mutter musste sie sich immer die Minuten zusammensuchen zum Malen und Zeichnen.

Die Leute mochten und mögen ihre Bilder sehr. Vor allem die Bilder mit den vielen sanften Hügeln und verschiedenen Tieren. «Die Hügel gibt

es so gar nicht, ich hab extra ein paar mehr gezeichnet, weil das den Leuten so gefällt», gibt sie verschmitzt zu. Sie wollte immer lebendige Bilder haben und hat immer ein Detail gemalt, das «in Bewegung war». Ein Huhn, das rennt, zum Beispiel, ein Kind, häufig ein eigenes, das einen Stiefel verlor – wenn man genau hinschaut, ist immer etwas los auf ihren Bildern, und deshalb wirken sie so lebhaft.

Lebhaft ist auch Lilly Langenegger mit 70 noch. Sie sprach ohne Punkt und Komma und ohne Luft zu holen. Sie hatte auch angekündigt, dass man sie stoppen müsse, von selber käme sie nicht zum Schluss. Ihre Schilderungen waren amüsant und interessant, zu jedem Bild hatte sie eine Geschichte, wie es entstanden war und unter welchen Umständen. Manchmal besuchte sie tagelang dieselben Nachbarn, um ihre Aussicht zu malen.

Nach dem Bildervortrag gab es eine grosse Fragerunde und danach stand Lilly Langenegger an ihrem Bücher- und Kartentisch bereit für Gespräche, Verkauf und Signieren der Bücher.

Galakonzerte

Harmonie reist an den Broadway

Ende November präsentiert die Harmonie Kilchberg unter dem Motto «Broadway» ihre beiden Galakonzerte. Dies unter der neuen Leitung von Pawel Marciniak.

Der Broadway, wegen seiner Beleuchtung auch bekannt als «The Great White Way», ist die älteste und mit mehr als 25 km auch längste Nord-Süd-Durchquerung Manhattans. Der Broadway erlangte internationale Bekanntheit durch den Theater-Distrikt, der sich mit zahlreichen grossen und

kleinen Bühnen rund um den Times Square etabliert hat. Zahlreiche Musicals wie Anatevka, Cats, Hairspray, West Side Story und Das Phantom der Oper wurden und werden am Broadway erfolgreich aufgeführt, und für viele internationale Künstler ist es das höchste Ziel, einmal auf einer Broadway-Bühne zu stehen. Die Harmonie Kilchberg hat ein «Best of» der grossen Broadway-Hits herausgepickt und wird diese auf Kilchbergs Broadway-Bühne im reformierten Kirchgemeindehaus präsentieren. Mit Manhattan-Feeling wird die Hotelfachschule Belvoirpark für den passenden kulinarischen Rahmen sorgen.

Neuer Dirigent

Seit August 2018 steht die Harmonie Kilchberg unter der neuen musikalischen Leitung von Pawel Marciniak, der nebst seinen Tätigkeiten als Dirigent und Trompeter ein gefragter Musiklehrer und Coach für Blechbläser ist. Sein Bachelorstudium an den Musikhochschulen Lodz (Polen) und Trossingen (Deutschland) hat er 2013 mit Auszeichnung abgeschlossen. 2015 schloss er den Master of

Arts in Music Pedagogy an der Hochschule der Künste HKB in Bern mit Auszeichnung ab. Dieses Jahr hat er anschliessend den Master of Arts in Music Performance an der Zürcher Hochschule der Künste in Trompete und Direktion abgeschlossen. Pawel Marciniak spielte von 2013 bis 2015 als Mitglied der Baltic Sea Philharmonic

unter der Leitung von Kurt Masur und Kristjan Järvi, unter anderem in der Berliner Philharmonie und am Rheingau Musik Festival.

Sandra Hügli

Die Galakonzerte finden am Freitag, 23., und Samstag, 24. November, im reformierten Kirchgemeindehaus Kilchberg statt. Platzreservierungen und Infos unter: harmonie-kilchberg.ch



Der neue Dirigent Pawel Marciniak bringt frischen Wind in die Harmonie Kilchberg.

zvg.

Anzeige

Vorbereitung für die Aufnahmeprüfungen

Gymnasium
Berufsmittelschule (BMS)
Handels- und
Fachmittelschulen



- individuelle Vorbereitung
- Unterricht bei Ihnen zu Hause
- Beginn jederzeit möglich

ABACUS Nachhilfeinstitut
Seestrasse 851, 8706 Meilen
043 542 5389 ✦ 077 401 3140
w.kramer@abacus-nachhilfe.ch
www.abacus-nachhilfe.ch



Freiwilligenanlass 2018

Eine beachtliche Gruppe freiwilliger Helferinnen und Helfer hat sich am 15. September mit dem Bus auf den Weg nach Hergiswald gemacht. Unser Ziel war die Wallfahrtskirche hoch über Luzern. Von Kaplan Vogel wurden wir ausführlich in die Geschichte der Marienkirche eingeführt. Ein Höhepunkt in der Kirche ist der Bilderhimmel. Die 324 barocken Emblem-Zyklen von Kaspar Meglinger lobpreisen Maria in jedem Bild. Die Loreto-Kapelle «Das heilige Haus von Nazareth» im Innern der Kirche zeigt auf der Aussenwand auf goldenem Grund die Geburt Mariens und die Begegnung mit dem Engel Gabriel. Nach den interessanten Ausführungen des Kaplans hielt unser Pfarrer Andreas Chmielak eine Andacht für uns, in der wir etwas zur Ruhe kommen und das Ganze in Ruhe nochmals genauer betrachten konnten.

Nach all diesen Eindrücken meldete sich bei uns der Hunger. Im Restaurant Eigenthalerhof ganz in der Nähe sind wir herzlich empfangen worden. Das Mittagessen mit vorherigem Apéro hat uns allen bestens geschmeckt. Herr Pfarrer Chmielak sowie der Pfarreirat bedanken sich noch einmal ganz herzlich für Ihr freiwilliges Engagement und hoffen, dass dieser Ausflug in die Innerschweiz allen Mitreisenden in guter Erinnerung bleibt.

Monika Gschwind, Präsidentin
Pfarreirat St. Elisabeth

Aktive MinistrantInnen: Ausflug und Aufnahme von neuen Minis

Am Samstag, 22. September, haben sich die Ministranten frühmorgens getroffen, um gemeinsam in einem grossen Car nach Rust zu fahren. Nachdem wir über die Grenze gefahren waren und der Internetempfang sich langsam verabschiedet hatte, begannen die ersten Gespräche darüber, was so alles im Park zu sehen sei. In Rust hat uns zuerst ein kalter Wind begrüsst, unsere Laune aber hat das nicht getrübt. Mit den ersten Hochgeschwindigkeitsbahnen oder einem Abstecher ins 4D-Kino haben wir der Kälte getrotzt.

Das Mittagessen hat uns wie jedes Jahr nach Österreich geführt, das deftige Essen hat allen sehr gut geschmeckt. Nach dem Essen zeigte sich die Sonne und es wurde angenehm warm; wir konnten sogar die Wasserbahnen ausprobieren. Manchmal war die Wartezeit etwas lange, aber im Gespräch mit Freunden, verging die Zeit wie im Fluge. Während des ganzen Tages waren wir in Gruppen unterwegs, geleitet durch die tatkräftigen «Leiterminis» oder die begleitenden Erwachsenen. Auch ein Wechsel der Gruppe oder eine Splittung war möglich, sodass alle auf ihre Kosten kamen. Ob zum Schluss mit einem Abstecher auf die «Silver Star», auf Gewinnssuche in der Spielhöhle oder einfach mit etwas Süßem für den Heimweg, alle kamen übergücklich zurück zum Car. Auf der Rückreise wurden die Ereignisse diskutiert und Süßigkeiten wanderten durch die Reihen, bis alles aufgegessen war. Mit einem Lachen im Gesicht und vielen Erlebnissen im Gepäck sind wir in Kilchberg wohlbehalten angekommen.

Viel Zeit zur Erholung blieb nicht, denn am Sonntag, 23. September, ging es gleich weiter für uns Minis. Die Ministrantenaufnahme stand vor der Tür, und da sollten so viele von uns anwesend sein wie möglich. So gut wie alle Minis sind gekommen und wir hatten Full House. Es war für uns alle schön, jüngere Mitglieder in unserem Ministrantenkreis aufnehmen zu können. Zuerst durften sich die neuen Minis vorstellen und kundtun, warum sie sich als Minis engagieren wollen. Als Zeichen der



Aufnahme wurden die «Frischlinge» durch die Leiterminis eingekleidet. Voller Stolz zeigten sie sich in ihren Gewändern der Kirchgemeinde.

Wir sind mit über 20 aktiven MinistrantInnen eine grosse Schar Kinder und Jugendliche, die mit Freude den Dienst am Altar leisten. Mit unseren drei Leiterministranten sind wir fähig, auch eine grosse Anzahl Minis gut zu leiten, sodass wir die jüngeren Minis unterstützen können. Der Altarraum wird bloss immer enger, weil die Minis immer mehr werden! Aber mit Platzproblemen werden wir Leiter gerne konfrontiert, denn dafür gibt es immer eine Lösung. Einmal mehr haben die Minis an diesem Wochenende zueinander gefunden und sich als kunterbunte Gemeinschaft gestärkt. Tobias Gschwind

Reise nach Innsbruck – Eindrücke

Eine kleine interessierte Gruppe machte sich mit der Bahn auf den Weg nach Innsbruck. Eigentlich ein Katzensprung, diese 3½-Stunden-Zugfahrt, und dann öffnet sich bereits der Charme des Tirols mit seinen freundlichen 130'000 Bewohnern und den 7 Millionen Touristen pro

Jahr. Innsbruck ist nicht nur ein Wintersportort, sondern wird das ganze Jahr über rege besucht.

Wir waren bei unserer Rundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten tief beeindruckt vom Rundgang in der kaiserlichen Hofburg und von deren Vergangenheit. Sie wurde im 15. Jh. durch Kaiser Maximilian I. erbaut und im 17. Jh. in ein Schloss umgebaut, weil Maria Theresia diese Anlage als unsachgemäss empfand. Die mittelalterliche Burg Ambras liess Kaiser Ferdinand I, im 16. Jh. für seine Frau Philippine Welser ebenfalls in ein Renaissanceschloss ausbauen. Dieses Schloss war für ihn ein Rückzugsort, wo er mit seiner Frau in Zweisamkeit leben durfte.

In Innsbruck steht der anteilmässig überwiegend katholischen Bevölkerung (90%) eine grosse Anzahl von wunderschönen Kirchen zur Verfügung. Zu erwähnen ist sicher der St.-Jakobs-Dom in der Altstadt mit einer Abbildung der Schutzmadonna. Wollen Sie etwas höher hinauf und trotzdem den Boden unter den Füßen nicht verlieren, dann eignet sich die Nordkettenbahn mit einer Fahrt auf die Hungerburg. In 6 Minuten bringt diese moderne, im Jahr 2007 erbaute Bahn Sie an einen der schönsten Aussichtsplätze des Tirols. Von dort aus überblickt man die Altstadt mit ihren



Gassen. Unsere unternehmungslustigen Seniorinnen haben sich durch die Überschaubarkeit der hübschen Stadt gewagt, die Freizeit so zu gestalten, wie ihnen gerade zumute war. Neben den gemeinsamen positiven Eindrücken hat dies zu einer sehr guten Stimmung beigetragen. Innsbruck ist auf jeden Fall eine Reise wert! Allen, die mitgekommen sind, nochmals vielen Dank.

Seniorenbeauftragte Beatrice Boner

Chorkonzert zu Allerheiligen

Kirche St. Elisabeth
4. November 2018, 17.00 Uhr

Pfarrei und Kirchenmusikkommission St. Elisabeth laden Sie herzlich ein zum traditionellen Konzert an Allerheiligen in unserer Kirche.

Mit dem Chor molto cantabile unter Leitung des Luzerner Dirigenten Andreas Felber ist es uns gelungen, einen jungen Chor zu engagieren, der sich höchste Qualität und Programme von ausserlesener inhaltlicher Aussage zur Aufgabe gemacht hat.

Der Chor molto cantabile wurde 2003 gegründet und steht heute unter der Leitung des jungen Dirigenten Andreas Felber. Der 30-köpfige Chor zeichnet sich vor allem durch seine innovativen Projekte und seine hohe Qualität aus. Er ist fester Bestandteil der Luzerner Chorlandschaft und hat bereits zahlreiche Wettbewerbserfolge gefeiert. In seinen eigenen Konzerten legt der Chor grossen Wert darauf, seinem Publikum besondere Erlebnisse zu bieten. Dazu gehören u. a. Konzerte an aussergewöhnlichen Orten oder die Kombinationen mit Videoprojektionen sowie filmischen oder grafischen Elementen, welche die dargebotene A-cappella-Musik ergänzen. Der Dirigent Andreas Felber ist in Luzern geboren und aufgewach-

sen. Er war langjähriges Mitglied der Luzerner Singknaben und erhielt dort ersten Gesangsunterricht. Er studierte Dirigieren und Gesang an der Musikhochschule Luzern und schloss beide Ausbildungen mit Auszeichnung ab. An verschiedenen Meisterkursen bildete er sich weiter und hat seither mit mehreren renommierten Chören wie dem Schweizer Jugendchor und der Zürcher Sing-Akademie gearbeitet. Seit April 2017 ist er Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Andreas Felber wird bei der musikalischen Leitung unterstützt durch Benjamin Rapp (zweiter Dirigent) und Madelaine Wibom, die den Sängern und Sängerinnen von molto cantabile als Gesangslehrerin Einzel-Stimmbildung gibt.

Der Organist Peter Solomon wurde 1953 in Plymouth, England, geboren und studierte am Royal College of Music in London Klavier, Orgel und Cembalo. Nach weiteren Studien in Köln und Paris war er 1979 Preisträger beim internationalen Orgelwettbewerb in St. Albans.

Peter Solomon hat sich früh auf das Orchesterspiel spezialisiert. Seit 1982 ist er Pianist und Organist des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Das Programm des Chors molto cantabile für Kilchberg hat sich – passend zu Allerheiligen – die Vergänglichkeit unseres irdischen Daseins zum Thema gemacht. Allen Stücken ist gemein, dass in ihren Texten jeweils jemand angesprochen wird: mal Zuversicht spendend, lobpreisend, an anderer Stelle warnend, zuweilen bittend oder gar flehend. Die Spannweite der Kompositionen reicht von Josquin Desprez (Anfang 16. Jh.) bis zum 1935 geborenen, bekannten Komponisten Arvo Pärt. Die a cappella vorgetragene Musik wird ergänzt durch Orgelstücke wie «Harmonies» von György Ligeti, das mit feinen Dissonanzen den Moment der Hilfsbedürftigkeit auch ohne Worte mit

einer grossen Klangpalette der Orgel auszudrücken vermag.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Anschliessend gibt es beim Apéro im Pfarreizentrum Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf ein grosses, neugieriges Publikum zu diesem besonderen Konzert.

Monika Henking und
Claudio Bernasconi

MännerTreff50+

Freitag, 9. November 2018
18.30 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus

Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde laden Männer ab 50 herzlich zum nächsten MännerTreff50+ ein. Referent Christoph Zollinger befasst sich seit über 40 Jahren mit Veränderungsprozessen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Er spricht über «Utopien und Visionen». Der Abend beginnt mit einem Apéro und gemeinsamem Nachtessen. (Kostenbeitrag: CHF 25.– pro Person) Weitere Informationen finden Sie in diesem «Kilchberger» oder auf unserer Website.

Anmeldung: Damit das Essen für alle Teilnehmer reicht, bitten wir um eine Anmeldung bis spätestens 5. November 2018 über maennertreff50+@ref.kilch.ch oder telefonisch 044 715 56 51 (Sekretariat).

Einladung Patrozinium

Wir laden alle Pfarreimitglieder herzlich ein, das Patrozinium unserer Kirchenpatronin, der heiligen Elisabeth von Thüringen, am **Sonntag, 18. November**, mit uns zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarreizentrum eingeladen. Dort wird eine Vertreterin des Elisabethenwerks Sie näher zu deren Projekten, für die wir die Kollekte aufnehmen, informieren. Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind.

Programm:

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Pfr. Andreas Chmielak und Diakon Josef Bernadic

Musik: Mit Franziskus Chor Wollishofen (Leitung M. Labbate) und Orgel (M. Henking)

Kollekte: Elisabethenwerk (für Pro-

jekte von Frauen in Uganda, Bolivien und Indien, um langfristige Wege aus der Armut zu finanzieren).

Anschliessend **Mittagessen**.

Für das **Mittagessen** bitten wir um eine **Anmeldung** entweder mit einem Talon aus den Flyern, die in der Kirche aufliegen, oder per Mail an: info@st-elisabeth-kilchberg.ch **bis Montag, 12. November 2018**.

Bücher für Bazar gesucht!

Für den **Weihnachtsbazar** der Bazar-Gruppe St. Elisabeth vom **24./25. November 2018** suchen wir neuere, gut erhaltene Bücher.

Melden Sie sich bitte bei Oskar Appert (Tel 044 715 22 80).

Danke!



Agenda

- Donnerstag, 11. Oktober, 9 Uhr**
Ökumenische Morgenbesinnung in der reformierten Kirche
- Samstag, 27. Oktober, 17.00 Uhr**
Eucharistiefeier mit Totengedenken
- Samstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr**
«Festa d'Autunno» ACLI im Pfarreizentrum
- Sonntag, 28. Oktober, 14.30 Uhr**
Ökumenischer Seniorennachmittag im ref. Kirchgemeindehaus
- Sonntag, 4. November, 10 Uhr**
Eucharistiefeier mit ChinderChile Musik: mit Posaunenchor Nidelbad, anschliessend Pfarreibrunch
- Mittwoch, 7. November, 8.30–12.30 Uhr**
- Donnerstag, 8. November, 9 Uhr**
Ökumenische Morgenbesinnung Weiterbildung für freiwillig Engagierte im ref. Kirchgemeindehaus Kilchberg (Information und Anmeldung siehe allgemeine Seiten)
- Freitag, 9. November**
MännerTreff50+
im ref. Kirchgemeindehaus



Alters-, Familienarbeit, Sozialberatung: Frau Beatrice Boner

Tel: 044 716 10 99, sozial@st-elisabeth-kilchberg.ch

Über das weitere Pfarreleben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

hypomat.ch: Erste Online-Hypothek für Mehrfamilienhäuser

Mit der bewährten Online-Hypothek hypomat.ch ermöglicht die Glarner Kantonalbank ab sofort auch die Finanzierung von Mehrfamilienhäusern. Das neue Angebot richtet sich an Besitzer von Mehrfamilienhäusern, die schnell und unabhängig eine Hypothek abschliessen sowie von günstigen Konditionen profitieren wollen.

Was ist hypomat.ch?

Mit hypomat.ch lancierte die Glarner Kantonalbank vor vier Jahren ein innovatives digitales Vorzeigeprodukt, mit dem über das Internet rasch und zu attraktiven Konditionen eine Hypothek für das Eigenheim abgeschlossen werden kann. Dank ihrer umfangreichen Erfahrung mit Online-Hypotheken geht die Glarner Kantonalbank nun noch einen Schritt weiter: Neu können neben Einfamilienhäusern und Stockwerkeigentum auch Mehrfamilienhäuser finanziert werden. Das Angebot gilt sowohl für Ablösungen als auch für Neugeschäfte.

Wie schliesse ich eine Hypothek ab?

Die Online-Plattform hypomat.ch ist benutzerfreundlich und intuitiv. Nach der Registrierung müssen sämtliche relevanten Immobilien- und Personendaten erfasst werden. Dann wird der Antrag geprüft und sofort ein Kreditentscheid gefällt. Bei einem positiven Entscheid wählt der Interessent die gewünschten Hypothekprodukte aus.

Für wen ist hypomat.ch geeignet?

hypomat.ch eignet sich für Kunden, die günstige Konditionen suchen und keine persönliche Beratung in Anspruch nehmen wollen. Um die Prozesse schlank zu halten, ist der Hypothekarabschluss an bestimmte Annahmerichtlinien wie Region, Kredithöhe oder Immobilientyp gebunden. Die eingesparten Kosten werden direkt an die Kunden weitergegeben, die dadurch von besonders attraktiven Zinsen profitieren.

Was gibt es bei Mehrfamilienhäusern zu beachten?

Über hypomat.ch werden ausschliesslich erstrangige Hypotheken mit einem maximalen Kreditbetrag von 2 Mio. Franken finanziert. Dazu zählen Immobilien ohne Gewerbeanteil mit mehr als zwei Wohneinheiten. Zudem dürfen die Wohnungen des Mehrfamilienhauses nicht in Stockwerkeigentum aufgeteilt sein.

Auf einen Blick

- Erstrangige Hypotheken
- Max. Kreditbetrag CHF 2 Mio.
- MFH ab zwei Wohneinheiten
- Bis zu 15 Jahren Laufzeit

 **hypomat.ch**
by Glarner Kantonalbank



KILCHBERGER

GEMEINDEBLATT

Ihr Partner für
gelungene
Kilchberg-Werbung!

Simona Demartis
Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch

Grosse Eröffnungswoche in
der umgebauten Geschäftsstelle
Kilchberg der Bank Thalwil
Genossenschaft

**MONTAG, 29. OKTOBER BIS
FREITAG, 2. NOVEMBER 2018 AN DER
BAHNHOFSTRASSE 7 IN KILCHBERG**

BANKWERK IST... FREUDIGE ANLÄSSE GEMEINSAM ZU FEIERN

**EINLADUNG ZUR
ERÖFFNUNGSWOCHE**

Entstanden ist ein modernes Zentrum für Finanzdienstleistungen und ein neuer lokaler Treffpunkt für die Kilchberger und ihre Vereine. Verschaffen Sie sich einen persönlichen Einblick.

Attraktionen, jeweils ab 13.30 Uhr

- Jassturnier für Jung und Alt in der neuen, wohnlichen Kundenzone der Bank Thalwil in Kilchberg
- Glücksrad drehen und Sofortgewinne mitnehmen
- Eröffnungsgeschenk bei Kontoeröffnungen
- Bretzel, Weisswurst und feines Bankwerkerbier

Vorbeischaun lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie.
Ihre Bank Thalwil Genossenschaft

DIE BANKWERKER

bank|thalwil

Lebendige Vergangenheit

Spurensuche auf der Buchenegg

Der Autor dieses Beitrags, der Kilchberger Hans Bosshard, berichtet über das ehemalige Kloster Marienberg auf der Buchenegg. Eine Reise ins späte Mittelalter.

Vor kurzem unternahm ich einen Ausflug auf die Buchenegg, etwa zwei Kilometer südwestlich des Zentrums von Adliswil. Mein Ziel war nicht das beliebte Restaurant, sondern die davor liegende Wiese, knapp unterhalb des bewaldeten Albiskamms, mit prächtiger Aussicht bis zum Zürichsee. Nichts verrät, dass dieses Grundstück im späten Mittelalter eine geheiligte Stätte war und dass hier ein kleines, mit einem Obstgarten versehenes Kloster stand. Aber zuverlässige historische Quellen belegen, dass an dieser Stelle die «Schwestern vom Berg der heiligen Maria» wohnten.

Sie waren Beginen, Frauen, die sich einer damals weit verbreiteten Laienbewegung anschlossen. So entstanden an vielen Orten, auch in abgelegenen Gegenden, lockere klösterliche Schwesterngemeinschaften. Diese Frauen befolgten ohne formelle Ordensgelübde eine neue Lebensform zwischen Nonnen und Laien, trugen einheitliche Kleider und wählten aus ihrer Mitte eine Vorsteherin.

Das geistliche Oberhaupt der Schwestern im Kloster Marienberg war der Abt des Klosters Kappel. Als Gutsverwalter wirkte Dekan Otto, der Kilchberger Priester, dessen mächtige Pfarrgemeinde damals auch Adliswil, Langnau, Rüschlikon und Wollishofen umfasste. Er betreute nicht nur seine «Kirche auf dem Berg», sondern auch die Waserkirche an der Limmat.

Grundstein von Kilchbergs Geschichte

Im September 1248, vor 770 Jahren, nahm Dekan Otto auf der Buchenegg eine einfache Amtshandlung vor, die später eine grosse Bedeutung erhielt. Er bewilligte einen Grundstückstausch, indem er einem Mann namens Heinrich von Adliswil erlaubte, seinen Acker am Fuss des dortigen Hügels mit einem angrenzenden Grundstück der Klosterschwestern zu tauschen. Anwesend waren auch der Abt von Kappel und mehrere Zeugen, darunter vermutlich einige der dort wohnenden Schwestern.

Dekan Otto hielt den Vorgang in einer Urkunde fest, die bis heute erhal-



Blick vom Restaurant Buchenegg auf die Wiese, wo im 13. Jahrhundert das Kloster Marienberg stand.

Hans Bosshard

ten geblieben ist. Das lateinisch abgefasste Dokument beginnt mit dem Namen seines Autors, «Otto decanus de Hilchberch», Dekan Otto von Kilchberg. Die Urkunde ist versehen mit den Siegeln des Dekans und des Abtes von Kappel. Ihren einzigartigen Stellenwert erhielt sie später, weil sie zum eigentlichen «Grundstein» der Geschichte unserer Gemeinde wurde. In diesem Dokument ist erstmals der Name «Kilchberg» belegt. Und darauf bezog sich die Gemeinde im Jahr 1998, als sie «750 Jahre Kilchberg» feierte.

Name einer Adligen

Die Schwestern von Marienberg blieben nicht lange auf der Buchenegg. Unter der Leitung des Abtes von Kappel und Dekan Ottos übersiedelten sie 1259 nach Wurmsbach am Oberen Zürichsee, wo der Graf von Rapperswil in jenem Jahr das geräumige Frauenkloster Marienzell gegründet hatte. Dort schlossen sich die Frauen dem Zisterzienserorden an.

Im neuen Kloster wirkte Adelheid von Wesperspühl als erste Äbtissin. Sie stammte aus einer adligen Familie von Andelfingen; nach der Tradition des Klosters war sie zuvor schon Vorsteherin von Marienberg gewesen – also die Frau, die Dekan Otto zum Grundstückstausch bewogen hatte. Nachdem das Frauenkloster Marienberg im Jahr 1259 aufgehoben worden war, zerfiel es und geriet in Vergessenheit. Erst nach 600 Jahren

erwachte die Erinnerung an die Vergangenheit dieses Ortes.

Ruinen erforschen

Das kantonale Amt für Archäologie und Denkmalschutz in Dübendorf verfügt über ein Dossier, das mehrere Vorstösse zur Neuentdeckung der mittelalterlichen Strukturen belegt. Danach berichtete der Adliswiler H. Heinrich Günthart im Jahr 1889, dass auf der Buchenegg noch Mauerüberreste des ehemaligen Klosters sichtbar seien.

Eine weitere Datei enthält den Hinweis, dass noch 1919 Reste von Gemäuern vorhanden waren. Die Adliswiler Gemeindegarte Jakob Meyers von 1925 macht sogar genaue Angaben zum Standort des ehemaligen Klosters; ein Dokument der kantonalen Denkmalpflege von 1983 nennt dazu präzise Koordinaten: 680 900 / 239 200.

Im August 1965 ersuchte Georges Bernet, Vikar am katholischen Pfarramt Adliswil, die Denkmalpflege um die Bewilligung, die Ruinen des Klosters Marienberg zu erforschen. Zusammen mit einem Pfarrer, einem Lehrer und einem Journalisten wollte er im folgenden Jahr Ausgrabungen vornehmen, doch sein Gesuch wurde abgelehnt. Hingegen nahm Patrick Nagy vom kantonalen Amt für Archäologie 1997 an diesem Ort eine Geländebegehung vor. Dabei waren keine Baustrukturen mehr festzustellen, die mit dem Kloster in Verbindung ge-

bracht werden konnten. «Das kleine Kloster Marienberg ist archäologisch von erheblichem Interesse, da es offenbar nur kurze Zeit, rund zehn Jahre, bewohnt war», erklärt Renata Windler, Ressortleiterin des kantonalen Amtes für Archäologie und Denkmalschutz. «Die Frage wäre zum Beispiel, welche Bauten bereits vorhanden waren, ob es Bauten aus Stein oder Provisorien aus Holz waren.» Ausgrabungen oder Sondierungen seien jedoch nicht geplant. «Solche führen wir nur dort durch, wo eine Zerstörung durch ein Bauvorhaben oder andere Bodenveränderungen droht. Eine derartige Bedrohung liegt jedoch nicht vor.»

Neu erwachtes Interesse

«Die Ruinen sind am sichersten, wenn sie im Boden bleiben», sagt der Archäologe Andrea Tiziani. Im Fall des Klösterchens Marienberg mag dies genügen, denn anschauliche Spuren aus jener Zeit sind in einer grossen Zahl von Urkunden, Dokumenten und Schriften zu finden. Entscheidend für das Wiedererwachen des Interesses am mittelalterlichen Kilchberg war die Entdeckung der Urkunde von 1248 im Kloster Wurmsbach durch Pfarrer Martin Keller. Seither sind zahlreiche Schriften verfasst worden, die ein erstaunliches Bild der Frühzeit unserer Gemeinde entstehen lassen. Wer sich damit auseinandersetzt, kann sich beim Anblick der Wiesen auf der Buchenegg leicht vorstellen, was sich dort vor 770 Jahren abspielte, als Dekan Otto den Klosterschwestern zu Hilfe kam. *Hans Bosshard*

Zu den Autoren, die sich mit der bis ins Mittelalter zurückreichenden Geschichte Kilchbergs befasst haben, gehören: Gottlieb Binder (Geschichte der Gemeinde Kilchberg), Pfarrer Martin Keller, der ehemalige Grossmünsterpfarrer Werner Gysel, Richard Frank, Cilla Oertli-Cajacob (Chronik der Gemeinde Kilchberg), Klaus Bartels (Publikation der Urkunde von 1248 und Übersetzung ihres Textes), Robert Walpen (Katholisch-Kilchberg, 50 Jahre Kirche St. Elisabeth), Peter Niederhäuser, Hans Bosshard (Kilchberger Neujahrsblatt 2009, «Otto, Dekan von Kilchberg»).



Kultur
Cultura
Cultura



Texte, die berühren (12)

Herzliche Einladung
zu einer literarischen Stunde

«Morge früe wenn d'Sunne lacht»

Jugendgeschichte von Gertrud Heizmann,
in neun Szenen mit volkstümlicher Musik

Mit Mirio Romano (Konzept)
und Robert Hauser (Lesung)

Im
Alterszentrum Hochweid, Kilchberg
Freitag, 19. Oktober 2018
15.00 Uhr im Mehrzweckraum

Nach der Darbietung
gemütlicher Treff in der Cafeteria

**BIBI
KIDS**

Autorin
Ulliane Heuberger

liest:
Sofie und ihr
Räbeliechtli

Bibliothek
Kilchberg

Mittwoch
14.11.2018
14:30 - 15:30
ab 4 Jahren

KONZERTZYKLUS
MUSIK
IN ST. FRANZISKUS

DIALOGE

ORGELSOUNDS UM HALLOWEEN
Orgeltrilogie | Kirche St. Franziskus

Samstag, 27. Oktober 2018 | 19.00 Uhr
Kontraste – klassische und visionäre Werke im Dialog
Martin Kuttruff | Orgel und Lisa Weiss | Alt

Mittwoch, 31. Oktober 2018 | 19.00 Uhr
Der müde Tod – Orgelimprovisation
zum Stummfilm von Fritz Lang
Johannes Mayr | Orgel

Sonntag, 4. November 2018 | 19.00 Uhr
Visions romantiques
Willibald Guggenmos | Orgel

www.musikinstfranziskus.ch
KIRCHE ST. FRANZISKUS ZÜRICH-WOLLISHOFEN
FREIER EINTRITT – KOLLEKTE ZUR DECKUNG DER KOSTEN

KRIMI – LESUNG

IM TAL DER GEBEINE

Alfred Bodenheimer liest aus seinem
neuesten Kriminalroman

Mittwoch, 31. Oktober 2018
20.00 Uhr
C. F. Meyer-Haus
Alte Landstrasse 170, Kilchberg
Bus 161 bis «Auf Brunnen»

**LESEVEREIN
KILCHBERG**

Tickets zu CHF 25.– / 20.– (AHV, Legi)
Mitglieder haben freien Eintritt.
Kasse ab 19.30 Uhr. Kein Vorverkauf.
www.leseverein.ch

SZENISCHE LESUNG

SALOMON LANDOLT

«...in seinem ganzen
Wesen originell»

Dienstag, 13. Nov. 2018
20.00 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum
Schützenmattstrasse 25
Kilchberg
Bus 161 bis «Schwelle»

**LESEVEREIN
KILCHBERG**

Tickets zu CHF 25.– / 20.– (AHV, Legi)
Mitglieder haben freien Eintritt.
Kasse ab 19.30 Uhr. Kein Vorverkauf.
www.leseverein.ch

EPROBA – «Ecole Professionnelle du Bâtiment», Kinshasa, Demokratische Republik Kongo

145 Lehrlinge im Kongo

Das ökumenische Entwicklungshilfeprojekt aus Kilchberg ist seit über 25 Jahren erfolgreich.

Wie alles begann: Auf dem Rückweg von einer Mission in Kamerun besuchte der Kilchberger Lehrer Hans Greuter das Ehepaar Kabangu in Kinshasa an Weihnachten 1985. Dabei weihte ihn Jean Gilbert Kabangu, selbst Bauunternehmer, in seine Pläne für die Gründung einer Berufsschule für Baufacharbeiter nach Schweizer Vorbild der dualen Lehrlingsausbildung ein. Hans war insgeheim etwas skeptisch, aber, Welch Zufall, zurück in Kilchberg wurde er, als erfahrener Entwicklungshelfer, von Vertretern der Kirche kontaktiert. Sie waren auf der Suche nach einem ökumenischen Projekt zur Entwicklungshilfe. Da zog Hans die Pläne von Jean Gilbert aus der Tasche. Zwei Jahre später waren Verträge unterzeichnet, Budget und Baupläne ausgearbeitet und der Grundstein für EPROBA gelegt.

Die EPROBA im kongolesischen Alltag

1989 konnte es also mit dem Bau von Unterrichts- und Werkstatträumen losgehen und 1990 wurden erste Lehrlinge aufgenommen. Der sukzessive Weiterausbau erlaubte bald einen Betrieb mit etwa 100 Lehrlingen, aufgeteilt in vier Jahrgänge in den Bereichen Maurer, Bauzeichner, Elektriker, Sanitärmonteur und Schreiner. Zum Ausgleich von schulischen Defiziten wurde auch eine einjährige Eintrittsklasse eingeführt. Die Lehrer wurden von Schweizer Fachleuten ausgebildet und werden, bis heute, regelmässig unterstützt. So entwickelte sich EPROBA über die Jahre zu einer etablierten und angesehenen Ausbildungsstätte, die auch vom Staat anerkannt ist. Dieser Erfolg ist nicht zu unterschätzen, waren und sind doch die politischen, wirtschaftlichen und täglichen Herausforderungen im Kongo riesig: für uns Europäer schwer vorstellbar. Aber es gab auch Misserfolge, etwa das Projekt «Autofinancement». Um die Selbstfinanzierung der Schule zu erhöhen, sollte eine Produktion von Pflastersteinen aufgenommen werden. Vieles war schon bereit, aber dann fehlte der Stromanschluss – lange versprochen, nie geliefert.

25-Jahre-Jubiläum 2014

Im November 2014 wurde mit einem grossen Festanlass das 25-Jah-



«Photovoltaik» ist ein neuer Ausbildungszyklus für die Elektriker.

zvg.

re-Schuljubiläum gefeiert. Gleichzeitig konnte die neue Solaranlage eingeweiht werden, welche endlich den Ärger mit den vielen Stromausfällen beendete. Ausgeführt wurde dieses Projekt von Hans Greuters «Stiftung für praktische Berufsbildung in Afrika», in Zusammenarbeit mit Greenpeace und solafrica.ch. Daraus entstand auch ein neuer Ausbildungszyklus «Photovoltaik» für die Elektriker.

Mit dem Jubiläumsanlass im Beisein des Schweizer Botschafters im Kongo und Behördenvertretern konnte breit Werbung für die Schule gemacht werden. Als Folge stieg die Schülerzahl schlagartig auf 170. Zwei neue Schulzimmer wurden gebaut, finanziert durch die Schweiz (DEZA), gebaut und gezimmert in Eigenregie.

Aktuell

Im Schuljahr 2017/18 waren 145 Lehrlinge, davon drei Mädchen, in Ausbildung: 53 Maurer, 27 Bauzeichner, 11 Sanitäre, 43 Elektriker, 7 Schreiner und 8 Sekundarschüler. Eine wachsende Herausforderung ist die praktische Ausbildung. Wegen der immer schlechter werdenden Wirtschaftslage verschwinden viele Betriebe. So kam der Ausbau «im eigenen Haus» sehr gelegen, um die neu gelernten Fähigkeiten anzuwenden. Leider wurde 2017 überschattet vom völlig überraschenden Tod der Directrice Jackie Katunda, welche die Schule in den letzten fünf Jahren sehr umsichtig und erfolgreich geleitet hatte. Mit ihr hatte sich

auch ein regelmässiger Informationsfluss nach Kilchberg entwickelt. Nach einer Übergangsphase hat nun ein langjähriger Lehrer, Joseph Muembia Mbala, zusammen mit einem Team die Schulleitung übernommen.

Organisation und Trägerschaft

Presbyterianische Kirche in Kinshasa (CPK): Formell gehört die EPROBA zu dieser Kirche und ist auch auf deren Land gebaut. Seit der Kolonialzeit und bis heute spielen verschiedene Kirchen im Kongo eine wichtige Rolle im Schulwesen. Als Verwaltungsrat fungiert ein «Conseil d'Administration» mit Vertretern aus CPK (Vorsitz), Schulleitung EPROBA, Elternrat und Kirchen Kilchberg. Es wird ein jährlicher Bericht an den Verwaltungsrat erstellt. Die Organisation der Schule besteht aus einem Direktor, drei Angestellten Sekretariat, 15 Lehrern, drei Arbeitern (Werkstätten) und zwei Aufsehern/Wachen. Technischer Berater ist weiterhin JG Kabangu (Gründer) Während die Kirchen Kilchberg hauptverantwortlich für die Finanzierung des Schulbetriebs sind, leistet die «Stiftung für praktische Berufsausbildung in Schwarzafrika» regelmässig Unterstützung für Projekte.

Seit 2017 beträgt der jährliche Beitrag für den Betrieb der Schule 78'000 Franken. (Ref. 38'500 Franken, Kath. 31'500 Franken, Spenden 8000 Franken) Im Gesamtbudget der Schule sind noch Elternbeiträge (24'500 Franken) und Staatsbeiträge (16'300

Franken) enthalten. Bis 2017 wurden aus Kilchberg für Investitionen und Betrieb 2,4 Millionen Franken aufgewendet.

Hilfe auch in Zukunft

Leider geht die Demokratische Republik Kongo einmal mehr durch schwierige Zeiten. Präsident J. Kabila will nicht abtreten, es gibt Unruhen und es droht eine humanitäre Katastrophe. Die UNO hat für einige Provinzen die höchste Krisenstufe ausgerufen, dieselbe Stufe wie für Syrien und Jemen.

Das wirtschaftliche Überleben wird, auch in Kinshasa, immer schwieriger. Umso grösser sind der Erfolg und die Leistungen aller Involvierten an der EPROBA einzuschätzen. Das verdient weiterhin unser Vertrauen und unsere finanzielle Unterstützung. Vielleicht helfen Sie auch mit einer individuellen Spende, einigen kongolesischen Jugendlichen eine Basis für ihre Zukunft zu legen. Herzlichen Dank!

Für die ökumenische Entwicklungshilfe – Markus Vogel, Vizepräsident

Spendenkonto:

Reformierte Kirchgemeinde
Entwicklungshilfe
8802 Kilchberg
Postcheck: 80-3221-8
IBAN: CH36 0900 0000 8000
3221 8

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe



**Schreinerei
GRABER**

Renggerstr. 56
8038 Zürich
(bei der Post Wollishofen)
Tel. 044 480 12 53
Handy 079 418 42 85
www.schreinereigraber.ch

**Türen, Schränke
Wand- und Deckenverkleidung
Möbel nach Mass
allg. Schreiner- und
Reparaturarbeiten
Ladenbau, Glasreparaturen
Einbruchschutz**

**Storenbau
seit 1973**

044 482 36 81

K'ASTLI STOREN

Storen, Rollläden, Insektenschutzgitter, Sicherheitsrolläden, Reparaturen aller Systeme

Verkaufsladen: Leimbachstrasse 46, 8041 Zürich
www.kaestli-storen-ag.ch

Schaefer-Storen
Sonnen- und Wetterschutz

Lamellenstoren - Markisen
Fensterläden - Rollläden
Wintergartenbeschattung
Insektenschutz

Schaefer-Storen
Uwe Schaefer
Eichenweg 16
8802 Kilchberg

Tel. 043 377 59 89
Fax 043 377 59 89
Mobile: 079 277 96 23

us@schaefer-storen.ch
www.schaefer-storen.ch

Sie möchten keinen neuen Computer kaufen?

Sie denken, der alte ist noch gut genug. Weil sie ihn sowieso nur für Ihre E-Mails brauchen. Ins Internet gehen sie selten oder nie. – Da mögen Sie Recht haben !

Tatsächlich kann man oft den alten PC wieder herrichten. So sparen Sie Geld.

Rufen Sie mich bitte an.

Bruno Fricker
Dipl. Physiker ETH
8802 Kilchberg
Tel. 044 715 54 27

ALL AROUND WORK GmbH

BEDACHUNGEN / SPENGLEREI ☎ 044 715 57 00

Dorfstrasse 130 8802 Kilchberg Fax 044 772 87 46
E-Mail info@allaroundwork.ch www.dacharbeiten.ch

Der Gebäudehüllen Spezialist

Kino am Schiffsteg Bendlikon

Begeisternder Kinoabend



Das erste Openair-Kino am See war gut besucht. Alle 60 Sitzplätze waren besetzt.

zvg.

Der gedeckte Unterstand vom Wartehaus am Schiffsteg war ein idealer Platz für Kilchbergs 1. Openair-Kino am See, organisiert vom Naturschutz Kilchberg.

Naturschutz Kilchberg zeigte am 7. September den fantastischen Film «Tomorrow – die Welt ist voll-

er Lösungen». Im Film werden alternative Lösungen von ökologischen Problemen aufgezeigt in der momentanen Situation von global zunehmender Energie- und Ressourcenknappheit und Klimawandel.

Die wunderbare Seekulisse brachte viele Besucher zum Schiffsteg.

Alle 60 Sitzplätze waren besetzt. Das Wetter spielte mit. Die Dämmerung liess noch Zeit für Gespräche bei einem wunderbaren Apéro.

Viele besuchten noch die Ausstellung im Wartehaus über Seevögel und über die Geschichte von Bendlikon.

Regula Bühler

Leserbrief

Ein grosses Dankeschön

Im Namen meines Patenkindes Laban in Uganda und der Hilfsorganisation «Compassion Schweiz» möchte ich ein grosses Dankeschön an alle Spender ausdrücken, die an meinem Stand am Brocki- und Flohmifest am 15. September vorbeigeschaut haben. Der schöne Betrag von 150 Franken wird voll und ganz meinem Patenkind zugewiesen, um seine Schulung und seine Familie zu unterstützen.

Marion Halter, Kilchberg



Naturschutz Kilchberg

Auffangbecken für Amphibien

Sauberes Wasser bedeutet erholsame Lebensräume und Gesundheit. Das grösste Klärwerk der Schweiz, das Werdhölzli in Zürich, setzt sich seit 1926 für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs ein.

In sieben Stationen werden Feststoffe herausgeholt, verschmutztes Abwasser gereinigt und wieder in sauberes Flusswasser umgewandelt. Neben weiteren Gemeinden leitet auch Kilchberg das Abwasser nach Zürich. Das Klärwerk Werdhölzli ist aber auch ein Ort, wo sich Wildtiere wohl fühlen. Füchse, Biber, Eichhörnchen, der Eisvogel und sehr viele Amphibien leben an diesem einzigartigen



Bei einem Rundgang durchs Klärwerk erfährt man, wie Amphibien gerettet werden.

zvg.

Ort. Für Letztere ist das Klärwerk aber spätestens bei der zweiten Reinigungsstufe eine Todesfalle. Wie kann man Molche, Feuersalamander, Frösche, Blindschleichen und Nattern retten? Interessierte können mit auf einen Rundgang durch das Klärwerk gehen und erleben, wie jährlich fast 4000 Amphibien gerettet werden.

Die Führung leitet Edith Häusler-Michel von Naturschutz Kilchberg. Der Rundgang findet bei jedem Wetter statt. Für Kinder ist der Rundgang aus Sicherheitsgründen erst ab zehn Jahren gestattet. Bitte warme Kleider und Schuhe anziehen.

Edith Häusler-Michel, Naturschutz Kilchberg

Der Anlass findet am Samstag, 27. Oktober, 10–12 Uhr statt.

Treffpunkt ist beim Klärwerk Werdhölzli. Tram Nr. 17 bis Endstation Werdhölzli nehmen. Am Recyclinghof vorbei laufen. 5 Minuten Fussweg. Anmeldung obligatorisch, bis spätestens 15. Oktober bei edith.haeusler@hispeed.ch oder Telefon 044 715 55 57.

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

e Eschmann
Innenrichtung

Verhänge Eschmann
Beschattungen: Innenverkleidung-Gurt
Parkett: Schaumstrasse 13
Teppiche: 8802 Kilchberg
Betten
Polstermöbel: Tel. 044 725 63 54
Möbel: info@eschmann-h.ch
Fliesen: www.innenrichtungen.ch

**Ihr Wohnteam
für Beratung,
Planung,
Ausführung**

Sie legen Wert auf den perfekten Service. Wir auch.

Daniel Berger, Versicherungs- und Vorsorgeberater, daniel.berger1@mobiliar.ch, T 044 720 16 25

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel

Seestrasse 147
8810 Horgen
T 044 727 29 29
horgen@mobiliar.ch

die Mobiliar

170235006A

Hustier- und Haussitting, Futter-Blitz seit 2000

Ist Ihr KLEINER Hund katzenfreundlich?
Suchen Sie einen professionellen Cat- oder Haussitter?

- Wir bieten exklusive Tages- und Ferienplätze in der Familie
- Mit viel Spass und Spiel und wunderbare Spaziergänge
- Wir nehmen nur 3 - 4 Hunde an.



- Wir sorgen für Ihre Katze(n), Hamster, Kanarienvogel usw.
- Wir liften Ihre Wohnung/Haus, giessen Ihre Pflanzen
- leeren Ihren Briefkasten u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder E-mail:
Wonne Neier, 8802 Kilchberg
Futter-Blitz Telefon: 079 / 287 44 23

www.futterblitz.ch
info@futterblitz.ch

TEPPICH · PARKETT · LINOLEUM
LAMINAT · VERLEGESERVICE

**Wir legen Ihnen
unsere Welt zu Füßen**

Seit über
70 Jahren

**Individuell
& Kreativ**

TSZ Teppich-Shop AG

Tel. 044 463 48 84 · 8003 Zürich
Tel. 044 725 30 29 · 8810 Horgen
8003 Zürich · tszag@bluewin.ch

Turnverein Kilchberg

Kilchberger Mixed-Turnier Volleyball

Während hochsommerlicher Tage fand Mitte September, nach einjähriger Absenz, das Kilchberger Mixed-Turnier 2018 statt. Acht Teams aus dem Grossraum Zürich fanden sich in der Hochweid ein.

Das Turnier ist, neben dem Plausch, für viele eine erste Standortbestimmung und Vorbereitung für die kommende Hallensaison. Mit dem Motto «Viele Spiele – wenig Pausen» können Automatismen vertieft und taktische Varianten ausprobiert werden. Es war ein sehr gelungener und

schweisstreibender Abend, mit packenden Ballwechseln, akrobatischen Rettungsversuchen, harten Smashes und gefühlvollen Finten. Kurz nach Mitternacht konnten die umkämpften Finalsiege abgeschlossen werden, und der Preisverteilung stand nichts mehr im Weg.

Am Turnier herrschte eine gute, positive Atmosphäre, gespickt mit spielerischen Leckerbissen und verletzungsreifen Spielerinnen und Spielern. Die Verantwortlichen freuen sich schon auf das Turnier 2019.

Oliver Hochstrasser



Neben dem Plausch bietet das Kilchberger Mixed-Turnier den Volleyballerinnen und Volleyballern auch eine erste Standortbestimmung für die kommende Hallensaison.

zvg.

Alles für den Winter

Sportbörse mit neuen Öffnungszeiten

Vom 2. bis 3. November findet die 43. Wintersportbörse in Kilchberg statt. Alle Berufstätigen profitieren von den neuen Öffnungszeiten am Freitag und Samstag.

Die Ski sind zu kurz, die Schuhe zu klein und die Skiunterwäsche zu eng. Aber alles ist noch in so gutem Zustand. An der Wintersportbörse Kilchberg finden diese Gegenstände bestimmt einen neuen Besitzer. Wer möchte, kann Wintersportgeräte, -schuhe und -kleider verkaufen und kaufen. Das Team hat die Öffnungszeiten zugunsten von Familien mit berufstätigen Eltern angepasst, sodass die Börse jetzt am Freitag von 9 bis 11 Uhr und von 16 bis 18 Uhr,

am Samstag durchgehend von 9 bis 13 Uhr geöffnet ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen ehrenamtlich. Besonders dankbar ist die Organisation für das Entgegenkommen der Reformierten Kirche Kilchberg, die das Kirchgemeindehaus für diesen Anlass unentgeltlich zur Verfügung stellt. Ebenfalls sehr wertvoll ist die Unterstützung der Gemeinde Kilchberg beim Druck der Plakate und Flyer.

Wer sich angesprochen fühlt und die Börse unterstützen möchte, meldet sich bei Eveline Hauser-Thoma (eveline.thoma@hispeed.ch). Neue Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

Anna Barbara Müller



Wintersportsachen finden an der Börse neue Besitzer.

zvg.

Wichtige Infos

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Stockenstrasse 150, Kilchberg
Annahme: Freitag, 2. November, 9–11 Uhr und 16–18 Uhr, 50 Rp. pro angenommenen Artikel
Verkauf: Samstag, 3. November, 9–13 Uhr
Auszahlung: Samstag, 3. November, 15–17 Uhr, 20 Prozent Kommission für eine wohlthätige Spende.
Infos: facebook.com/wintersportboerse

So funktioniert's:

1. Abgabe

Wer Skipullis, Winterjacken, Schals, Handschuhe, Mützen, Mäntel, Winterschuhe, Wanderschuhe, Fussballschuhe, Schlittschuhe, Ski- und Snowboardschuhe, Skihosen, Snowboardjacken, Hockeyartikel, Golfartikel, Inline-Skates, Moonboots, Stiefel, Ruck- und Skisäcke, Schlitten, Helme, Rückenpanzer oder Ähnliches übrig hat, kann diese in den Verkauf geben: Am Freitag, 2. November, werden Waren angenommen. Sie müssen sauber, intakt und modisch sein. Für jeden angenommenen Artikel werden 50 Rappen für die Unkosten der Börse berechnet.

2. Verkauf

Am Samstag, 3. November, kann die Kundschaft aus dem riesigen Angebot das Passende erwerben. Ab 9 Uhr morgens sind alle Artikel bis 13 Uhr ausgestellt, dazu gibt es erstmals die Möglichkeit, mit Maestrokarte ab einem Betrag von 20 Franken zu bezahlen.

3. Auszahlung

Verkäufer/-innen können am Samstag, 3. November, nur zwei Stunden nach dem Verkauf ab 15 Uhr ihren Erlös abholen. Von verkauften Artikeln gehen 80 Prozent an sie zurück. 20 Prozent des Umsatzes werden der Schweizer Berghilfe gespendet. Alle Börsenartikel, die nicht verkauft und auch nicht zurückgenommen werden, schenkt die Börse Bedürftigen.

4. Kaffeepause und Mittagessen am Samstag

Am Freitag und Samstag wird im Foyer eine gemütliche Kaffeestube betrieben. Mit selbstgemachtem Gebäck und frischen Getränken können sich Kundinnen und Kunden nach dem Börsenrummel stärken. Am Samstagmittag betreibt die Wintersportbörse zusätzlich einen Hotdog-Stand.

Herbstzeit

Ihr optimales Klima.
Unsere Motivation.

Wintercheck
für Ihre Heizung
Jetzt anrufen!



Widmer+Co. AG
Heizung Klima Kälte

Dorfstrasse 141 8802 Kilchberg
Telefon 044 716 45 45
Telefax 044 716 45 54
www.widmer-heizung.ch

Helfen Sie uns zu helfen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

behinderten-reisen
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

HARRY KOLB

INDIEN

Einzel- und Gruppenreisen nach Mass (ab 5 Personen)

● **4 Tage "Das Goldene Dreieck"**
Delhi – Agra – Jaipur – Delhi

● **10 Tage "Die Perlen Indiens"**
Mumbai – Udaipur – Ranakpur – Jodhpur – Jaipur – Agra – Delhi

● **14 Tage Südindien-Rundreise**
Chennai – Mahabalipuram – Pondicherry – Bangalore – Mysore – Palakkad – Kumarakom – Periyar – Backwaters – Cochin

Verlängerungsprogramme oder individuell zusammengestellte Reiseroute auf Anfrage.



Geschäftsreisen, Themenreisen, Verbands- oder Vereinsreisen, Incentive-Reisen, Jubiläumsreisen, Aktionärsreisen, Erlebnisreisen, Sportreisen, usw.

HARRY KOLB

Eine gute Reise beginnt mit einer kompetenten Beratung!

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch

Berger Gartenbau

Dorfstrasse 149
8802 Kilchberg
Tel 044 716 18 18
www.berger-gartenbau.ch

Zürich | Erlenbach | Langnau am Albis | Wettswil

Herbstzeit ist Metzgete-Zeit

Datum Do, 25. Okt. oder Fr, 26. Okt. 2018, jeweils 18:30 Uhr
Ort Gutsbetrieb «Uf Stocken», Stockenstrasse 84, Kilchberg
Kosten CHF 79.- /Person inkl. Apéro und Menü

Reservation:
Belvoirpark Restaurant
info@belvoirpark.ch, 044 286 88 44

BELVOIRPARK
Restaurant

Es wird kriminell

Krimiromane mit Schauplatz Zürich

Am 31. Oktober begrüsst der Leseverein Alfred Bodenheimer im C. F. Meyer-Haus. Er lehrt an der Universität Basel jüdische Literatur- und Religionsgeschichte. Und schreibt seit ein paar Jahren Kriminalromane mit Schauplatz Zürich.

Rabbi Klein ist ein Rabbi der besonderen Art. Mit Leib und Seele nimmt er die Bedürfnisse seiner Gemeinde wahr und verwickelt sich in Ereignisse, die ihn selber betreffen. Seine Tante Himmelfarb musste als Kind aus Nazi-Deutschland nach England fliehen und Rabbi Kleins Grossvater war ihr Fluchthelfer. Später heiratete sie einen kanadischen Industriellen; als er starb, wurde sie



Alfred Bodenheimer liest aus einem seiner Kriminalromane.

zvg.

schwerreiche Unternehmerin und Kunstmäzenin. Immer im Frühjahr residiert sie in ihrer Luxuswohnung am Zürichberg. Dort wird sie, kurz nach dem Besuch Rabbi Kleins, tot aufgefunden.

Selbstmord? Kommissarin Bänziger tappt im Dunkeln und er, Rabbi Klein, weil familiär involviert, recherchiert auf eigene Faust. Darüber vergisst und vernachlässigt er seine Familie, seine Frau Rivka und die beiden Töchter. Seine Fantasien über ein mögliches, unverhofftes Erbe bringen ihn zeitweise in Versuchung... e.

Mittwoch, 31. Oktober, 20 Uhr, C. F. Meyer-Haus, Alte Landstr. 170, 8802 Kilchberg

Leseverein

Ein origineller Charakterkopf

Am Dienstag, 13. November, lädt der Leseverein Kilchberg zur Begegnung mit einer ganz besonderen Persönlichkeit: Salomon Landolt, den Gottfried Keller in seiner Novelle «Der Landvogt von Greifensee» verewigt hat.

Salomon Landolt war ein eigenwilliger und origineller Charakterkopf, von dem schon zu Lebzeiten Legenden kursierten. Am 10. Dezember 1741 wurde er in Zürich geboren, vor 200 Jahren, am 26. November 1818, starb er in Andelfingen. Schon bald nach seinem Tod erschien die Biografie von David Hess, der mit Landolt befreundet war. Sie war es, die Gottfried Keller zu seiner wohl schönsten «Zürcher Novelle» inspiriert hat. Denn Hess beschreibt anschaulich und mit unbestechlicher Sympathie, was für ein bewegtes Leben Landolt führte, der schon als Kind mutig und gewandt und beim Spielen gern der Anführer war.

Erstes Scharfschützencorps der Schweiz

Sitzfleisch hatte der Junge nicht. Statt für die Schule zu büffeln, war er lieber draussen, wo er seine Lebhaftigkeit kaum zu zügeln brauchte. Reiten, Schiessen, Jagen, Pferde und andere Tiere, Militärwesen und Landwirtschaft interessierten ihn – und ab und zu dachte er sich einen tollen Streich aus. Daneben zeigte sich schon früh seine zeichnerische



Der Leseverein widmet sich dem Charakterkopf Salomon Landolt.

zvg.

Begabung. Das alles kam ihm im späteren Leben zugute.

Zunächst aber wusste Salomon Landolt nicht, was er werden sollte. Die Eltern schickten ihren ältesten Sohn ins Ausland, wo er sich nur ungern mit Architektur, viel lieber dann in Pa-

ris mit Kunst beschäftigte. Wieder in Zürich, bereitete er sich allmählich auf eine politische Laufbahn vor und konnte bald etwas vorweisen, womit er sich einen Namen als Reorganisator des Zürcher Militärwesens machte: Er baute das erste Scharf-

schützencorps der Schweiz auf. Zu den Glanzlichtern seines Lebens gehörte 1776 die Begegnung mit Friedrich dem Grossen in Potsdam. Der Preussenkönig hätte ihn gern in seine Dienste genommen, doch Landolt verzichtete und kehrte in seine Heimat zurück. Zum Glück für die Nachwelt, denn sonst hätte es keinen «Landvogt von Greifensee» gegeben! Von 1780 bis 1786 wirkte Landolt in dieser kleinen Landvogtei und nahm innigen Anteil am Leben der Menschen. Dabei erwies er sich, wie später auch als Landvogt in Eglisau und überall, wo er in Erscheinung trat, als vielseitig, unkonventionell, treusorgend und hilfsbereit, innovativ in vielem, politisch in Zeiten des Umbruchs eher konservativ, immer salomonisch in seinen Urteilen. Witzig war Salomon Landolt auch. Mit einem Wort: ein herausragender Mann, der es verdient, dass man auch 200 Jahre später noch an ihn denkt.

Dank den Aufzeichnungen von David Hess und der Stimme des Schauspielers Hanspeter Müller-Drossaart wird Salomon Landolt erneut lebendig. Die Kilchberger Künstlerin und Querflötistin Heidi Izzo begleitet den Abend mit Musik aus der Zeit.

Angelika Maass

Leseverein Kilchberg, Salomon Landolt, «...in seinem ganzen Wesen originell». Dienstag, 13. November, Kath. Pfarreizentrum Kilchberg, 20 Uhr. Mit Hanspeter Müller-Drossaart und Heidi Izzo.

Lifestyle

Hochweidstr. 10 **CAREfitMTT** 8802 Kilchberg



In unserem Fitness im Hallenbad Kilchberg haben Sie die Möglichkeit in einer ruhigen Atmosphäre und unter professioneller Betreuung zu trainieren. Es liegt uns am Herzen auf Ihre Bedürfnisse einzugehen und wir möchten Sie dabei unterstützen Ihre Ziele möglichst effizient zu erreichen. Vereinbaren Sie ungeriert einen Termin für ein unverbindliches Probetraining.



Herbstaktion

4 Monate Abo für CHF 480.00 inklusive...

- Individuellem Gesundheits- und Fitnesstraining betreut durch dipl. Sporttherapeutinnen und Sporttherapeuten
- Hallenbadbenutzung
- Gruppenkurse (Pilates, Yoga, Stretching, Fit durch Bewegung)

Die Aktion ist ab dem 1.10.2018 und bis 31.10.2018 gültig.

www.carefitmtt.ch
Tel: 044 715 69 50
hallenbad@carefitmtt.ch


Akustik Schweiz Zürichsee
Markenunabhängiges
Fachgeschäft
I. Kaspari
Thalwil: 
Gotthardstr. 50, Tel. 044 721 03 40
Adliswil:
Zürichstr. 17, Tel. 044 710 18 28
Hörgeräteakustiker

Gratis Hörtest
Wir beraten Sie individuell

**Die nächste
Kilchberger-
ausgabe
erscheint am
14. November
2018**

Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon

Feuerwehrleute brauchen Nachwuchs

Überschwemmungen, in einen Lift eingeklemmte Personen, Patientenbergungen, Personenunfälle – bei den Einsätzen der Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon geht es um weit mehr als die Bekämpfung von Bränden.

Um diese vielseitigen Aufgaben bewältigen zu können, benötigt die Feuerwehr nebst einem modernen Equipment vor allem eines: gut ausgebildete und motivierte Feuerwehrmänner und -frauen, die mit Herzblut bei der Sache sind. So wie beispielsweise Mathieu Jarod, der 1997 vom Virus Feuerwehr befallen wurde und seit 2010 als Stabsoffizier vollzeitlich bei der Gemeinde Kilchberg angestellt ist. «Es zeichnet sich bei uns mittelfristig ein Nachwuchsproblem ab, dem wir nun aktiv entgegenwirken möchten, damit wir unsere Aufgaben auch in Zukunft weiterhin wahrnehmen können», erklärt Jarod. Eines der Mittel dazu ist für die Feuerwehr Kilch-



Die Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon sucht Nachwuchs und öffnet ihre Türen für die Bevölkerung am 27. Oktober. zvg.

berg-Rüschlikon nebst der Webseite beispielsweise ihre Präsenz in den gängigen sozialen Medien, in denen über aktuelle Einsätze und Übungen berichtet wird. Um weitere Interessierte anzulocken, wird

die Feuerwehr einen Schritt auf die Bevölkerung zugehen. Die nächste Hauptübung findet zum ersten Mal an einem Samstag statt, damit auch Eltern mit ihren Kindern zuschauen können. Im Rahmen dieser Übung gibt es für Interessierte Führungen hinter den Kulissen, und beim anschließenden Apéro werden Feuerwehrleute den interessierten Besucherinnen und Besuchern gerne Rede und Antwort stehen.

Für die Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon, Alexandra Baumann

Die nächste **Hauptübung findet am 27. Oktober statt**. Auf der Unteren Dorfstrasse in Rüschlikon von 13.15 bis 15.30 Uhr können Interessierte in den Alltag der Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon schnuppern. Von 15.30 bis 16.30 Uhr gibt es einen Apéro. Mehr Infos unter www.kirue.ch red.

Anzeige



HAUPTÜBUNG
 DER FEUERWEHR
 KILCHBERG-RÜSCHLIKON
SAMSTAG 27.10.2018
 13.15 - 15.30
 UNTERE DORFSTRASSE
 RÜSCHLIKON

Wünschen Sie eine Führung durch die Übung?
 Melden Sie sich unter:
hauptuebung2018@kirue.ch

15.30 - 16.30 APERO FÜR DIE BEVÖLKERUNG



www.kirue.ch

Mensch & Computer

Künstliche Intelligenz II

Hier gebe ich Ihnen ein klingendes Beispiel, wie KI (spricht «kaa-ii») schon vor 20 oder 30 Jahren Arbeitsplätze eliminiert hat. Wir hatten damals ein intelligentes Schallmessgerät mit einem



Bruno Fricker

künstlichen neuronalen Netz (KNN) im Angebot. Das war ein Computer, wie andere auch, aber er rechnete nach einem Algorithmus (Rechenrezept), der den Nervenzellen im Hirn abgeschaut ist. Der Fluss der Information sickert dabei durch Schichten, wie bei einem Sandwich. Das Messgerät besteht nicht nur aus Mikrofon und Zeigerinstrument für die Schallstärke. Dazwischen errechnet das KNN aus dem Schall eine bestimmte Qualität heraus, nämlich den Wohlklang eines Ziegels. Wenn du mit dem Hämmerchen einen frisch gebackenen Ziegel anschlägt, hat dieser einen bestimmten Ton, der ist Musik in den Ohren des Ziegeleidirektors. Er will nur wohlklingende Ziegel verkaufen. Der Klang ist ein Qualitätsmerkmal. (Vgl. Sigfried Lenz: Die Klangprobe. «...horch auf den Ton, und du wirst wissen, wie es innen aussieht, der Ton machte den Stein durchsichtig...»). Er bestimmte zwei Arbeiter, die abwechselnd am Frischziegel-Laufband sassen, schlugen und horchten. Die Arbeiter mussten lernen: Sobald ein Ziegel nicht wohlklingt, sondern klirrt, landet er im Abfall, denn er hatte unsichtbare «Lehmnester, Sandnester oder Prelter» (Lenz). Auch ein KNN kann das, vermöge seines Aufbaus in lernenden Schichten. Wie die Arbeiter ihr Gehör schulen, kann auch das KNN trainiert werden, auf dass es ohne Unterlass und Ermüdung die schlechten Ziegel entsorge. Ein solches künstliches «Nerven»-Netz verschiebt, wie das plastische Gehirn, zahlreiche Schwellenwerte (kleinste Entscheidungsschritte) selbsttätig, um immer treffender semantisch entscheiden zu können. Wie es das macht, weiss sein Programmierer nur im grossen Ganzen. Wie es im Detail rechnet, interessiert niemanden. Der Direktor ist hoch erfreut: Mit einer einzigen Auslage von 30'000 Franken für ein KNN, das nie krank ist und ständig dazulernt, kann er zwei Mann einsparen. Die Arbeiter indessen fühlen sich wie schlechte Ziegel: geprellt.

Mehr dazu auf computerwelten.blogspot.com

Kilchberg verbindet

Gutes Lebensumfeld ist wichtig



Gute Nachbarschaft bekommt mit zunehmendem Alter einen höheren Stellenwert. zvg.

Das Seniorenforum richtet sich an alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Kilchberg. Es findet statt am Dienstag, 20. November, von 14 bis 16.15 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Kilchberg. Anschliessend sind die Teilnehmenden zu einem Apéro im Foyer des Kirchgemeindehauses eingeladen.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Detaillierte Auskünfte erhalten Sie bei der Altersbeauftragten Monique Cornu unter der Telefonnummer 044 716 37 90 oder per Mail altersbeauftragte@kilchberg.ch

Das Seniorenforum zum Thema «Nachbarschaftliches Zusammenleben» findet am Dienstag, 20. November, statt. Alexander Seifert, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich, hält ein Referat.

Das Lebensumfeld sowie die unmittelbare Nachbarschaft bekommen mit zunehmendem Alter einen höheren Stellenwert, da ältere Menschen mehr Zeit in ihrem Zuhause verbringen und möglichst lange in der gewohnten Umgebung bleiben möchten.

Die soziale Nachbarschaft beeinflusst die Verbundenheit zum Wohnumfeld massgeblich. Was eine gute Nachbarschaft fördert und wie das Miteinander gelingen kann, darüber referiert Alexander Seifert, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich.

Zu verschiedenen Fragen, wie die Nachbarschaft erlebt wird, wie diese angestossen werden kann und was man selber dazu beitragen kann, wird im Anschluss in Gesprächsrunden diskutiert. e.

Unter Wasser

Tauchen im Zürichsee

«Mein Name ist Rolf Jansen und ich bin seit Jahren Mitglied im Tauchclub Glaukos. Unser Clubhaus in Kilchberg ist im Navillepark gegenüber der Schoggifabrik. Wir haben eine tolle Infrastruktur mit einem Aufenthaltsraum, einer Garderobe, um sich umzuziehen, und sogar einem eigenen Kompressor, um die Tauchflaschen mit Pressluft zu befüllen.

Immer wieder, wenn wir uns mutig in die Fluten stürzen wollen, werden wir gefragt, was wir denn da unten sehen. «Sicher viele Flaschen und Velos», sagen einige Passanten. Doch es sieht anders aus. Vor dem Clubhaus und weiter seeaufwärts gibt es einiges unter Wasser zu besuchen.

Neun Meter unter Wasser, vor der Rampe des Navilleparks, liegt unser «Oberer Albatros». Es ist ein altes Motorboot von etwa sechs Metern Länge, das vor vielen Jahren versenkt wurde. Der Motor ist nicht mehr vorhanden und somit besteht keine Gefahr einer Gewässerverschmutzung.

Das Boot ist von Wandermuscheln überwachsen und fällt langsam auseinander. Nichts Besonderes, aber

immer wieder eine gute Orientierungshilfe beim Ab- oder Auftauchen.»

Rolf Jansen



Neun Meter unter der Wasseroberfläche liegt das alte Motorboot «Oberer Albatros». Es hilft den Tauchern, sich zu orientieren. Rolf Jansen

Unterwasserwelt

Rolf Jansen vom Tauchclub Glaukos wird die Leserinnen und Leser in einer losen Folge mit seinen Geschichten und Erzählungen rund ums Tauchen auf eine Reise in die Unterwasserwelt mitnehmen. red.

Ortsverein Kilchberg

Veranstaltungskalender 2018

Oktober

- 10. Okt. Senioren-Turnen (SenTuKi) Herbstaussflug
- 13. Okt. Seglervereinigung Kilchberg Herbstfahrt
- 15. Okt. Jassclub, Differenzler Hotel Belvoir, Rüschtikon 19.30 Uhr
- 19. Okt. Miro Romano / Robert Hauser, «Texte, die berühren» (12), Alterszentrum Hochweid, 15.00 Uhr
- 20. Okt. FCKR 1 – FC Buttikon 1 Sportplatz Hochweid, 17 Uhr
- 24. Okt. Tauchclub Glaukos – Vortragsabend, Navillegut, 19 Uhr
- 24. Okt. Gemeindebibliothek – Bücher, Apéro mit Irene Döös, 18.30 Uhr
- 27. Okt. Seglervereinigung Kilchberg Absegeln mit ZYC

- 27. Okt. Tennisclub – Abrumete
- 27. Okt. Konzert Gospelchor Kilchberg, ref. Kirche, 19 Uhr
- 27. Okt. Naturschutz Kilchberg Amphibien im Klärwerk Werdhölzli, 10–12 Uhr
- 28. Okt. Senioren-Fest, ref. KGH, 14.30 Uhr
- 31. Okt. Leseverein Kilchberg; Alfred Bodenheimer: «Im Tal der Gebeine»; C.F. Meyer-Haus, 20.00 Uhr
- 9. Nov. Männertreff 50+ ref. KGH, 18.30 Uhr
- 10. Nov. Konzert Gospelchor Kilchberg, ref. Kirche, 19.00 Uhr
- 13. Nov. Leseverein Kilchberg; Salomon Landolt: «...in seinem ganzen Wesen originell» mit H. Müller-Drossaart Kath. Pfarreizentrum, 20 Uhr
- 14. Nov. Gemeindebibliothek Bibi Kids, 14.30–15.30 Uhr
- 18. Nov. Kerzenziehen für alle ref. KGH, 11.00 Uhr
- 19. Nov. Jassclub, Differenzler Hotel Belvoir, Rüschtikon, 19.30 Uhr
- 20. Nov. Senioren-Turnen (SenTuKi) Jahresschlussessen
- 20. Nov. Seniorenforum; Nachbarschaftliches Zusammenleben; ref. KGH, 14.00 Uhr
- 23./24.11. Harmonie Kilchberg – Galakonzert, ref. KGH
- 23. Nov. Seglervereinigung Kilchberg Chlauseessen
- 24. Nov. Weihnachtsbasar

November

- 1. Nov. Jassclub, Schieber Rest. Golden Thai, Thalwil, 19.30 Uhr
- 2.-3.11. Treffpunkt Wintersportbörse in Kilchberg, ref. KGH
- 3. Nov. FCKR 1 – FC Hausen a/A 1 Sportplatz Hochweid, 17.00 Uhr
- 4. Nov. Konzert zu Allerseelen kath. Kirche, 17.00 Uhr
- 7. Nov. Kurs Weiterbildung für freiwillig Engagierte ref. KGH, 8.30 Uhr

- kath. Pfarreizentrum, 9.30–17.00 Uhr
- 25. Nov. Abstimmung
- 25. Nov. Weihnachtsbasar kath. Pfarreizentrum, 11.00–16.00 Uhr
- 27. Nov. Gemeindeversammlung
- 28. Nov. Gemeindebibliothek Bücherkafi, 9.00 Uhr
- 29. Nov. Frauenverein – Mittagessen mit Weihnachtsverkauf, ref. KGH, 12.00 Uhr

Änderungen / Ergänzungen bitte melden an: Abteilungspräsidenten Kilchberg, Mail: veranstaltungskalender@kilchberg.ch, oder janine.paulon@ortsverein-kilchberg.ch

Nächster Kilchberger

Erscheinungsdatum:
14. November 2018

Redaktionsschluss:
2. November 2018

Inserateschluss:
2. November 2018

Impressum

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag. Er wird von der Politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger, Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Produktion:
bachmann printservice gmbh
Javastrasse 4, 8604 Volketswil
Telefon 044 796 14 44
info@bachmann-printservice.ch

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Inserate:
Simona Demartis
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch

Kilchberger Erzählcafé

Der Herbst ist da

Eigene Lebensgeschichten mit anderen zu teilen, darum geht es im Kilchberger Erzählcafé. Erinnern ist dabei kein strukturiertes Nachschlagen, sondern ein kreativer Prozess.

Die Erzählrunde wird moderiert von der Altersbeauftragten Monique Cornu. Sie schaut auf die Einhaltung der wenigen Regeln und darauf, dass Erzählungen wertschätzend behandelt, nicht diskutiert und nicht bewertet werden. Grundsätzlich gilt, Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht. Das nächste Erzählcafé findet zum Thema «Es härbschtelet», statt. Der Herbst mit seinen leuchtenden Farben, würzigen Gerüchen und stürmischen Winden eignet sich wunderbar dafür.

Am Dienstag, 30. Oktober, von 14 bis etwa 15 Uhr im Unterrichtszimmer im reformierten Kirchgemeindehaus an der Stockenstrasse 150 sind interessierte Personen ab 60 Jahren



Geschichten austauschen im Erzählcafé.

Archiv

herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anschliessend an die Erzählrunde findet ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.

Den Anmeldedaten und weitere Informationen bei der Altersbeauftragtenstelle Kilchberg unter der Telefonnummer 044 716 37 90 (montags und mittwochs 8.30–16.30 Uhr) oder per Mail bei monique.cornu@kilchberg.ch. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Anzeige

Wanger
Malergeschäft
Kilchberg

044 715 54 83 | 079 608 51 00 | maler@wanger.ch

LUST AUF EINE VERÄNDERUNG?

Fragen Sie den Experten.

wanger.ch

Spätsommertag auf dem Stockengut

